

TITANIA
FÜR
SCHIS

Titania sei's Panier



Impavidus et Fidelis

ALTHERREN VERBAND



Mitteilungsblatt 1 / 2024

5. Januar 2024

Altherrenverband

Titania Turicensis

PC – Konto CH19 0900 0000 8002 5446 0

Präsident	René Moser Bruggenmattweg 78 P: 044 700 04 56 rene_moser@hispeed.ch	v/o Falsi 8906 Bonstetten M: 079 466 51 11	
Quästor	Karl Burtscher Chüchelacherstrasse 3 karl.burtscher@gmx.ch	v/o Logo 8165 Schöfflisdorf M: 076 565 18 42	
Aktuar	Urs Baumann Albertstrasse 3 baumann-carmona@bluewin.ch	v/o Colt 8005 Zürich M: 079 344 55 50	
Redaktor	Fritz Hirschi Feusisbergli 25 P: 044 433 36 36 fritz.hirschi@bluewin.ch	v/o Hick 8048 Zürich M: 079 828 35 31	

Stammlokal

Titania Turicensis, Studentenverbindung des ehemaligen Abendtechnikum Zürich ATZ

Respektive Ingenieurschule Zürich ISZ

Wirtschaft zum Vorbahnhof, Zollstrasse 2, 8005 Zürich

Montag bis Freitag: 11.00 bis 23.00 Uhr

Samstag, Sonntag: Ruhetag

Übersicht

ÜBERSICHT	3
ZUM EINSTIEG	4
NEUES AUS DEM TITANEN-CC	5
EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG	6
TESSINERSTAMM 2024	7
WEIHNACHTSSTAMM 2023	8
EINLADUNG ZUM ARMBRUSTSCHIESSEN	10
EINLADUNG ZUM TREBERWURSTESSEN IN TWANN	11
GRATULATIONEN	12
DIE GESCHICHTE DER FLEISSIGEN AMEISE	13
TRINKS DU BIER?	14
WENN BUBENTRÄUME WAHR WERDEN	15
VERFLUCHT DANEBEN	18
REISEBERICHT VON CLAIRE UND AH HECHT	19
TAIWAN INVENTA	25
DER ANFANG (TEIL 1)	25
DIE ERSTE ANLAGE (CENTURY CHEMICALS TAINAN)	26
INBETRIEBNAHME BEI CENTURY CHEMICALS IN TAINAN	28
STAMM IM TESSIN 2023	30
FRAUEN UND VOGEL	33
TITANIA STAMM IM VORBAHNHOF 2023	33
FINANZINFORMATION	42
ALTE GESCHICHTEN	43
AGENDA	44
TITANIA STAMM IM VORBAHNHOF 2024	44
UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES...	46
NACHFOLGEND DIE NEUE ADRESSLISTE	46

Zum Einstieg

Liebe Titanen. Da haben wir wieder ein umfangreiches Mitteilungsblatt, das dank verschiedener Mitredaktoren diese zahlreiche Seitenzahl erreichen konnte. Ich bin überzeugt, dass alle diese interessanten Beiträge weitere Mitredaktoren ermuntern könnte, ebenfalls in die Tasten zu hauen und einen Beitrag für alle Lesenden zu liefern.

Wir haben Reiseberichte aus Griechenland und aus Taiwan, wir haben einen Eisenbahnbericht - von unserem ehrenwerten Hohen Haus verfasst – wir haben die ständigen Berichte über unseren jeweiligen Stamm im Vorbahnhof und wir haben Berichte über den Tessinerstamm und den Weihnachtsstamm.

Natürlich ist auch wieder die Einladung zur nächsten GV und zum nächsten Treberwurstessen aufgeführt und für die Schützen in unseren Reihen, haben wir wieder die Einladung zum Armbrustschiessen.

Und wie immer, wenn neue Vorstandsmitglieder Verantwortung übernehmen, werden einige Dinge anders gemacht. So kann man sehen, dass schon die Seite zwei etwas anders daherkommt. Die Vorstandsmitglieder sind in Bild und (nein, ohne Ton) dargestellt. So wissen auch langjährige Mitglieder unserer Verbindung, die nicht regelmässig oder lange nicht mehr an einem Stamm teilnehmen konnten, wer denn nun welche Aufgabe übernommen hat. Anstelle des Berichtes des Hohen wird künftig «Neues aus dem Titanen – CC» berichtet.

Im Weiteren kann ich vermelden, dass die unterhaltsamen Informationen, genannt Witze und lustige Berichte offenbar gut ankommen. So wurde mir berichtet, dass sind immer die ersten Seiten, die gelesen werden. Ich hoffe, nicht die Einzigen 😊.

Schliesslich folgt zum Schluss wieder eine Adressliste. Diesmal mit den Geburtsdaten – gewünscht von unserem AH Pop – damit er allenfalls einigen Kameraden dazu gratulieren kann.

Zum Schluss bleibt mir die angenehme Pflicht euch allen für das Mitmachen zu danken und euch allen ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr zu wünschen.

AH Hick, Redaktor: Beiträge in dieser Ausgabe von AH X Falsi, AH Saturn, AH Hecht, AH Micro, AH Schnell, AHEB Loki, AH Rulps



Neues aus dem Titanen-CC

Liebe Titanen

Seit weit über einem halben Jahr liegt die Führung unserer Verbindung in den Händen eines deutlich verjüngten u65-Gremiums. In dieser Zeit hat sich der CC intensiv ausgetauscht und den Fokus, neben vielen „Fiduzits“, auch in die nahe und fernere Verbindungszukunft unserer Farben gerichtet.

Dem CC und wohl auch allen Farbenbrüdern ist bewusst, dass aufgrund der fehlenden Aktivitas, und daher aus mangelndem Altherrennachwuchs, irgendwann das Licht unser Titania Turicensis erlöschen wird. Bis es aber so weit ist, wollen wir möglichst lange, viele Feste feiern, wie sie fallen. Bis heute wurden einige dieser Anlässe, dank gut gefülltem Verbindungskonto, durch die Verbindung berappt. Dies ergab dann allerdings auch ein sattes Minus in der jeweiligen Jahresabrechnung. Damit wir aber möglichst lange von unserem Vermögen zehren können, hat der CC an seiner Sitzung vom 12. Oktober 2023 beschlossen, die Ausgaben so weit zu limitieren, dass unser Geldpolster noch mindestens 20 Jahre für Feste und Fiduzits reichen sollte. Entsprechend werden künftig nur noch die Essen der Generalversammlung und des Weihnachtsstammes durch die Verbindung getragen. Alle anderen Anlässe sind künftig durch die Teilnehmenden zu berappen.

Da auch auf der Einnahmenseite künftig keine grossen Sprünge erwartet werden (und der CC den Mitgliederbeitrag keinesfalls erhöhen will), wäre es für die Kontoeinnahmenseite äusserst positiv, wenn verschiedentlich freiwillige Mitgliederbeiträge der „über65zigjährigen“, einbezahlt würden. Des Weiteren könnten auf der Ausgabenseite die Druckkosten des Mitteilungsblattes gesenkt werden, wenn weitere Empfänger auf die Papierversion verzichten könnten und voll auf das digitale Lesen (und allenfalls selber ausdrucken) umschwenken würden.

Neben der finanziellen Zukunft hat der CC aber auch die Anlässe 2024 definiert. In der TT-Agenda am Schluss des MB's sind alle Events- und Stammdaten aufgeführt. Im Speziellen freut es mich, dass wir nach der erfolgreichen Premiere des Tessinerstammes im letzten Jahr in Locarno, eine Neuauflage in Lugano vermelden können.

Ebenfalls will der CC in naher Zukunft unsere Webseite aktueller gestalten und pflegen damit auch Hicks Fotoreportagen und Videofilme eine angemessene Plattform erhalten.

Jetzt wünscht euch der Titanen-CC viel Spass beim Lesen des vorliegenden MB's, gute Gesundheit und viel grüüts im 2024 – wir sehen uns am Stamm!

Im Namen des CC's



Fiduzits
#X

Einladung zur Generalversammlung



Altherren-Verband Titania Turicensis

Einladung zur Generalversammlung 2024

vom Samstag, 20. April 2024

17.00 Uhr Restaurant Emilia, Albisrieden

Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich

Liebe AHAH

FARBENGRUSS ZUVOR!

Der Vorstand des Altherren – Verbandes der Titania Turicensis erlaubt sich, Euch geziemend zu unserer Generalversammlung einzuladen.

Traktanden

1. Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV 2022
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kassabericht
7. Revisorenbericht und Abnahme der Rechnung 2023
8. Budget und Mitgliederbeiträge 2024
9. Décharge an den Vorstand
10. Wahlen
 - Präsident
 - Quästor
 - Aktuar
 - Rechnungsrevisoren
 - Materialverwalter
 - Redaktor
11. Anträge
12. Varia

Anträge sind bis am 30. März 2024 schriftlich an den Vorstand zu richten.

Mit grün-weiss-grünen Grüßen

Der Vorstand

Tessinerstamm 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Geplant aus heutiger Sicht, findet am 28. Mai 2024 der zweite Tessinerstamm statt. Unser AH Rulps hat sich in verdankenswerter Weise als Organisator gemeldet. Ziel ist diesmal Lugano. Eine interessante Destination, die immer wieder gerne besucht wird. Ich gehe davon aus, dass wieder eine stattliche Anzahl Titanen an dieser Reise teilnehmen werden. Im Bericht zum letztjährigen Tessinerstamm ist offensichtlich, dass viel Freude und Reiselust vorhanden waren.

Es ist mir eine grosse Freude, den nächsten Tessiner Stamm zu organisieren. Egal zu welcher Jahreszeit, im Tessin gibt es immer wieder etwas zu entdecken. Ich hoffe, dass wir bis Ende Januar 2024 eine Teilnehmerzahl definieren können, somit kann ich gewisse Bergtouren, Tauchgänge, Mountainbike Touren, etc. ausschliessen. Nein, Spass beiseite, ich werde alles tun, um das mediterrane Flair, die Palmen, die Natur und das milde, angenehme Klima im besten Bild zu präsentieren. Ich freue mich, Euch in Lugano begrüßen zu dürfen.

*Mit g-w-g-G
Rulps*

Wie Rulps hier schreibt, werden die Anmeldungen bis Ende Januar 2024 erwartet und von mir erfasst. Ich werde Anfang Jahr dann die Umfrage starten und hoffe, dass ihr alle schon bereit seid, die Anfrage dann zügig zu beantworten.

Wir wissen heute schon, dass durch den Unfall im Basistunnel – Gotthard längere Anreisezeiten zu beachten sind. Ich werde mit Rulps dann schauen, dass wir den richtigen Zug nehmen. Nicht vergessen – beim diesjährigen Tessinerstamm konnten wir nicht den gewünschten (pumpenvoll) Zug nehmen. Wegen zu vielen Reisenden kann es sein, dass wir Einschränkungen bei der Zugwahl haben werden. Aber das sehen wir dann noch.



Weihnachtsstamm 2023

Walter Schulthess v/o Loki AHEB

Weihnachtsstamm 2023

Der Weg in den „Weissen Wind“ war mir ja seit dem WS 1972/73 bestens bekannt, als wir zum ersten Mal unserem Mathe-Lehrer am AT Herrn Gubler der Einladung zum Stamm folge leisteten. Wir trafen ihn als währschaften Fuchsmajor Start wieder an. Heute war das wie eine Rückkehr zu den Wurzeln. 21 frohgelaunte Augenpaare, natürlich mit dem holden Damenflor, stimmten sich im Neuen Zofingersaal

beim Aperero ein. Auch die erste Strophe von „Wie kam gestern ich ins Nest... „ geriet noch ganz passabel. AH Start als Kantusmagister gab sich alle Mühe aber die folgenden Strophen

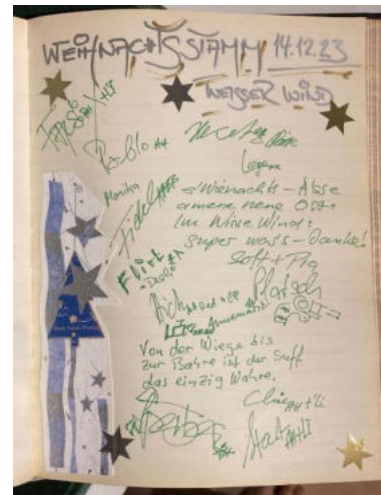


etwas später waren nicht mehr ganz lupenrein. Die ausgewählten Speisen wurden alle mit grossem Genuss „gebodigt“ und es blieb sogar noch etwas Platz für einen kleinen Dessert. Auch der edle Wein fand in der Runde erheblich Zuspruch.

„S'war halt doch ein schönes Fest...“ Damit ist ja bereits alles gesagt. Ein wirklich rundum gelungener Weihnachtsstamm ist Geschichte. Und zum Schluss die Ueberraschung: die Kasse hat bezahlt, vielen Dank. Nicht zuletzt hat auch das neue Lokal viel zum frohen Fest beigetragen und wir freuen uns auf die Ausgabe 2024!

Loki





Einladung zum Armbrustschiessen



Altherren-Verband Titania Turicensis

Tell's Waffe



Sonntag, 2. Juni 2024 ab 10.00 Uhr

im Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg
Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg in Zürich

Titanen – Armbrustschiessen mit Familie und Gästen

Ob begeisterter, eifriger, vergnügter oder Nicht-Schütze, dies ist der geeignete Anlass die Kameradschaft zu pflegen, die Schützen anzufeuern und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Für den Gabentisch werden gerne Preise für Gross und Klein entgegengenommen, den Spendern schon jetzt herzlichen Dank.

In der geheizten, heimeligen Schützenstube oder in der „Gartenwirtschaft“ werden wir auch in diesem Jahr durch die Helferinnen und Helfer der Armbrustschützen bewirtet.

Der CC hofft auf eine grosse Beteiligung und freut sich auf einen unterhaltsamen Anlass.

Guet Schuss!

Mit grün-weiss-grünen Grüssen

Euer AH-CC

Einladung zum Treberwurstessen in Twann

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Samstag, den 2. März 2024, ab 13.00 Uhr



Wie immer am 1. November im Jahr rufe ich im Vormittag Stephan Ruff vom Schlössli Ruff an. Schon vor 09.00 Uhr hatte ich die Verbindung geschafft (das war auch schon anders) und konnte mit ihm einen Termin festlegen. Er hat schon viele Anmeldungen erhalten und ich bekam doch noch einen Termin, wunschgemäss für uns, im März 2024.

*Ich kann also vermelden, wir haben wieder 30 Plätze und **BITTE MELDET EUCH RASCH AN.** Sonst gibt es wieder ein hin und her, beim Auffüllen der reservierten Plätze.*

Das war meine geplante Message. Aber eben, manchmal kommt es anders als man denkt. Wir haben schon mehr als 30 Anmeldungen. Wer sich also noch anmelden will, kann das tun. Er oder sie landen dann auf der Warteliste. Erfahrungsgemäss kann es aber noch zu Abmeldungen kommen und dann haben die Gemeldeten auf der Warteliste immer noch die Möglichkeit, teilzunehmen 🙄.

Ich freue mich sehr auf eine wiederum grossartige Teilnehmerzahl mit Vertretern anderer Verbindungen und unserer Korporation.

Zurzeit wird der Bahnhof Twann umgebaut. Die genauen Fahrzeiten werde ich den Teilnehmenden rechtzeitig vor dem Anlass mitteilen.

Anmelden bei:

Fritz.hirschi@bluewin.ch oder telefonisch unter

079 828 35 31

Vielen Dank

Hick AH / Red

Info der SBB: Vorübergehende Schliessung des Bahnhofs Twann (SBB Info)

Von Montag, 26. Juni 2023 bis Samstag, 4. Mai 2024 wird der Bahnhof Twann für den Bahnverkehr geschlossen. Damit ermöglichen wir den Umbau des Bahnhofs und gewährleisten die Pünktlichkeit der Züge auf der Linie.

Es werden neue Zugänge und Perrons gebaut und die Unterführung wird verbreitert. Nach dem Umbau wird der Bahnhof Twann für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich sein und allen Benutzer:innen mehr Komfort bieten.

Gratulationen

Im Jahre 2024 können folgende Altherren einen runden Geburtstag feiern oder sind älter als 84 Jahre:

85. Geburtstag

Werner Berweger v/o Falk
Hans Burger v/o Senf

86. Geburtstag

Chlaus-Michael Brennecke v/o Knicks
Hans Märki v/o Diogenes
Kurt Schäfli v/o Primus

87. Geburtstag

Hugo E. Götz v/o Stramm
Helmut Hauser v/o Canto

88. Geburtstag

Paul Schranz v/o Pablo

89. Geburtstag

Robert Schweri v/o Geist

90. Geburtstag

Max Braun v/o Schwung

91. Geburtstag

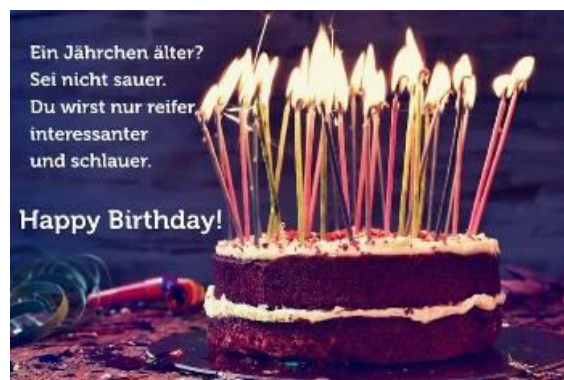
Walter Schulthess v/o Loki

93. Geburtstag

Ernst Haab v/o Cito
Walter Zenhäusern v/o Zipfel



Der AH-CC schliesst sich dem Reigen der Gratulanten an und wünscht unseren Kommilitonen alles Gute verbunden mit bester Gesundheit für den weiteren Lebensweg
Der AH CC



Die Geschichte der fleissigen Ameise

Rudolf Oertle v/o Saturn

Jeden Morgen kam die fleissige Ameise fröhlich zum Dienst. Sie liebte ihre Arbeit. An ihrem Arbeitsplatz verbrachte sie immerhin die meiste Zeit des Tages. Mitunter hatte sie schwierige Probleme zu lösen und zeitweise wurden ihr zusätzliche Arbeit aufgebürdet. Sie ist sehr produktiv, motiviert und zufrieden mit ihrer Arbeit.

Der Chef, der Löwe, war überrascht zu sehen, dass die Ameise völlig selbstständig und eigenverantwortlich arbeitete und er dachte, wenn die Ameise ohne Aufsicht schon gut arbeitete, dann würde sie unter Aufsicht noch viel produktiver werden!

So stellte er eine Schabe ein, die fundierte Führungserfahrung hatte und bekannt dafür war exzellente Berichte zu schreiben.

Die Schabe beschloss, zunächst eine geregelte Arbeitszeit mit Zeiterfassung einzuführen. Dann brauchte sie noch eine Sekretärin, um die vielen Berichte zu schreiben. Daher stellte sie die Spinne ein, die alle Daten verwaltete und alle Telefongespräche und E-Mails überwachte. Der Chef war hocherfreut über die Berichte der Schabe und bat sie, Grafiken zu erstellen über die Produktionsdaten, Analysen und Entwicklungen, mit denen er bei den Vorstandssitzungen glänzen konnte. Dafür benötigte die Schabe einen neuen PC und einen Farb-Laserdrucker und stellte die Fliege als Leiter der IT-Abteilung ein.

Die Ameise, die immer sehr produktiv und motiviert war, begann die immer grösser werdende Bürokratie zu hassen und die vielen Besprechungen, die fast ihre gesamte Arbeitszeit in Anspruch nahmen und für die Belange in der Abteilung überflüssig waren. Der Chef kam zu dem Entschluss, einen Abteilungsleiter für die Abteilung zu benennen, in der die Ameise arbeitete. Die neue Position erhielt die Zikade, die zwar von der Arbeit in der Abteilung keine Ahnung hatte, jedoch beim Löwen «einen Stein im Brett» hatte.

Zuerst bestellte diese sich einen neuen Teppich und ergonomischen Bürostuhl für ihr Büro.

Zusätzlich brauchte sie noch ein Notebook und einen persönlichen Assistenten, den sie aus ihrer früheren Position mitbrachte und der ihr half, eine Strategie für eine Optimierung zur Arbeits- und Budgetkontrolle zu erstellen (die brauchte die Schabe unbedingt für den nächsten Geschäftsbericht).

Die Abteilung, in der die Ameise arbeitete, ist heute ein trostloser Ort, an dem niemand mehr lacht und jeder frustriert ist. Deshalb überzeugte die Zikade den Chef, dass es absolut notwendig sei, eine Untersuchung über die schlechte Arbeitsatmosphäre in der Abteilung zu erstellen. Nach einer Kosten-Nutzen-Analyse der Abteilung, in der die Ameise arbeitet, erkannte der Löwe sehr schnell, dass die Produktivität extrem nachgelassen hatte und beauftragte die anerkannte Unternehmensberaterin «Eule», den Fall zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zu machen. Nach 3 Monaten legte die Eule ihren mehrbändigen Bericht vor und stellte abschliessend fest: «Die Abteilung ist überbesetzt»

Raten Sie, wer entlassen wurde? Natürlich die Ameise, weil sie «nicht motiviert war» und auch sonst ein «negatives Verhalten» zeigte.

Die Moral

Es sollte dir nicht im Traum einfallen, eine «fleissig arbeitende, fröhliche Ameise zu sein. Es ist viel besser eine Heuschrecke oder ein Mistkäfer zu sein, wenn auch unnützlich und unfähig. Diese brauchen keinen Supervisor, es stresst sie niemand.

Wenn du nicht anders kannst, als fleissig und arbeitsam zu sein, dann zeige es niemandem, dass du fröhlich bist und dass dir deine Arbeit Freude macht! Erfinde von Zeit zu Zeit ein Unglück, jammere und beschwere dich, damit es niemandem in den Sinn kommt, dich zu beneiden, nur weil du Spass an deiner Arbeit hast. Wenn du das auch nicht kannst, dann mach dich selbständig. So können sich wenigstens all die Mistkäfer, Spinnen, Heuschrecken, Fliegen, Kröten und Eulen nicht auf deinem Rücken ausruhen – aber auch das ist in der heutigen Zeit gar nicht so einfach, denn dann kommen andere Heuschrecken.

Die Redaktion entschuldigt sich bei der gesamten Tierwelt, welche in der Geschichte für die menschliche Idiotie missbraucht wurde!

Trinks du Bier?

Frau: Trinkst du Bier?

Mann: Ja.

Frau: Wie viele am Tag?

Mann: 3.

Frau: Wie viel bezahlst du für ein Bier?

Mann: 4€ mit Trinkgeld.

Frau: Wie lang trinkst du schon?

Mann: So ca. 20 Jahre.

Frau: Bei 3 Bier am Tag kostet dich das 360€ in Monat oder 4320€ im Jahr.

Hochgerechnet auf 20 Jahre sind das 86400€.

Mann: Das könnte hin kommen.

Frau: Wenn du das Geld bei der Bank angelegt hättest, könntest du dir heute mit den Zinsen ein Flugzeug kaufen! Ist dir das klar?

Mann: Trinkst du Bier?

Frau: Nein!

Mann: Wo ist dein Flugzeug???

Gestern hält mich die Polizei an, allgemeine Verkehrskontrolle. Ganz schön laut ihre Musik sagt der Beamte zu mir. Ja ein Wunderwerk der Technik sag ich, in Berlin ist das Konzert und ich kann es hier Live hören. Ja wirklich ein Wunderwerk der Technik sagt der Beamte, im Schwarzwald brennen die den Obstler und hier kann ich ihn riechen.

Wenn Bubenträume wahr werden...

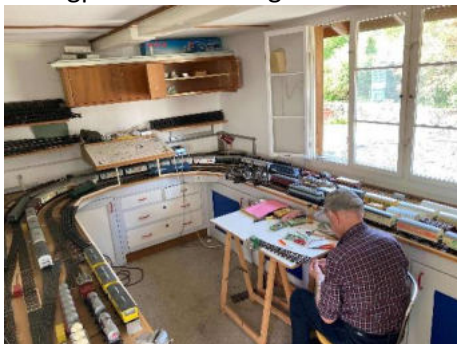
Wer mag sich noch daran erinnern, wie wir als Kinder unsere Nasen am Schaufenster des Spielzeugladens um die Ecke oder beim Franz-Carl-Weber in der Stadt platt gedrückt haben um möglichst nah an der, hinter der Scheibe vorbeifahrenden Modelleisenbahn zu sein. Die Faszination Modelleisenbahn hat uns nie losgelassen, bis heute nicht!

Als ich vor Jahren erfahren habe, dass unser ehrenwerter AH Loki in seinem Elternhaus in Niederwenigen, zuhinterst im Wehntal, eine Gartenmodelleisenbahnanlage aufgebaut hatte, liess mich der Gedanke «das muss ich sehen und darauf spielen» nicht mehr los. Natürlich wusste ich aus meiner Fuchszeit, dass Loki seinen Vulgo alle Ehre macht. Sei dies im Beruf oder auch als Modelleisenbahn-Lokomotivenbauer (aber damals noch ohne entsprechende Anlage.).

Dass nun dieser langersehnte Wunsch in Erfüllung ging, fing im Sommer 2022 an. Anlässlich eines, wie immer äusserst vergnüglichen Stammes, meinten Loki und Pablo beim Gesprächsthema Spanien und Essen, sie hätten schon lange keine Paella mehr zu Gesicht, geschweige zum Essen bekommen. Da ich etwas spanisch affin bin, konnte ich ihre Bemerkung so nicht stehen lassen und lud die beiden (zusammen mit Loki's Annemarie) zum Paellaessen nach Bonstetten ein. Es war ein herrlicher Tag!

Doch nicht genug, Loki lud Pablo und mich zum «Isebähnle» nach Niederwenigen ein, aber das sollte ein langer Weg sein....

Da der Sommer 2022 gegen Ende seines Daseins so richtig heiss wurde (was ab einem gewissen Alter nicht wirklich viel Spass macht), verschoben wir den Isebähnlievent auf 2023. Entgegen unserer Meinung «wir gehen dann Spielen», wenn Loki den Termin dann durchgibt, kam es knallhart, denn wenn man spielen will, muss zuerst die Anlage aufgebaut werden. Am 6. Juni 2023 war es so weit. Pablo und der Schreibende trafen beim «Master of the Lokis» am Ende des Wehntals, bei einem schmucken, etwas älteren, freistehenden Einfamilienhäuschen ein. Ein äusserst gepflegter Garten und ein voller Tatendrang begrüssender Altherr Loki empfing uns. Rasch war klar, Stoff gibt es so rasch keinen. Zuerst müssen 13 Weichen und 90m Schienen mit der Spurbreite 32mm schön säuberlich nach einem entsprechenden Verlegplan zusammengesteckt und auf die Reihe gebracht werden. Die Anlagekonzeption, welche Loki



vor 20 Jahren in seinen Garten hinein gebettet hat und vor 10 Jahren mit der «Dependance» erweitert wurde, besticht durch ihre Einfachheit und zeugt von der grossen Eisenbahnliebe des Erbauers. Nachdem wir die Aussenanlage mittels einer sechsteiligen Stahlbrücke mit der Rangier- und Abstellanlage im Gartenschopf verbunden hatten, ging ein strenger, aber vergnügliche Arbeitstag dann endlich zu Wurst-, Brot- und Stoffvernichtung über.

Ans «Isebähnle» war aber an diesen Tag nicht mehr zu denken. Bevor nicht die Weichen und Zugshaltebereiche mit dem Kommandostand verbunden und die ganze Anlage auf ihre Fahrtauglichkeit hin vom Chef himself geprüft waren, ging gar nichts. Also vereinbarten wir mit Loki, dass wenn alles bereit ist, wir uns wieder zum «Spielen» in Niederwenigen treffen.

So kam es, dass ich Anfang August das nachstehende Mail an Loki schrieb:

Hochwohlloblicher AH-Loki 😊

Nachdem Pablo und meine Wenigkeit mit deiner Modelleisenbahnanlage anfangs Juni so etwas wie Freundschaft geschlossen haben, diese Beziehung aber bis dato nicht wirklich vertiefen konnten, wäre es schön, wenn wir das bei einer weiteren Wurst und Bier nachholen könnten, damit diese (die Anlage) ihr wahre Bestimmung, nämlich das Modelleisenbahnfahren, offenbaren und der Schreibende im Nachgang einen Bericht mit Fotos unserem hochverehrten Redaktor für das nächste MIB zustellen kann.

Relativ rasch fanden wir auch mit dem 28.8.2023 einen gemeinsamen Isebähnlerdatum, welches jedoch im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel. Petrus hat null Erbarmen mit uns und liess es regnenundregnenundregnenundregnenundsoweiter, sodass wir den Event auf den 11. September verschoben, was sich dann als goldrichtig erwies. Vermutlich lag es an den vielen Opfertagen in Form von 🍷🍷🍷, mit welchen wir Petrus gnädig stimmten. Ein wunderbar sonniger Tag, mit einem äusserst gut gelaunten Bahnmeister Loki, erwartete uns grosse Buben zum Spielen mit seiner Modelleisenbahn. Als Überraschung gedacht, hatte der Schreibende zudem seinen Alten Hick und das Drei-ix Colt zum Isebähnle eingeladen. Leider legte kurzfristig ein Pfnüselvirus unseren Redaktor flach und auch unser Aktuar musste, ebenso kurzfristig, infolge Hektik auf seiner Umbaubaustelle, absagen. So liessen Pablo und ich (halt ohne Hick und Colt) endlich unserer Bubenträume wahr werden.

Nach einer kurzen, aber intensiven Einführung durch Loki, wie, was, wann und wo passiert, wenn man diesen oder jenen Knopf drückt oder Schalter umstellt, gingen wir ans Werk resp. Spielen. Pablo krallte sich den Transformer um Herr über Fahren oder nicht Fahren, Geschwindigkeit und dem Vor- und Rückwärtsfahren zu sein (also der Lokführer). So blieben mir die Fachdienste Fahrrountplaner, Weichenstellen und Wiederankuppeln nach Entgleisungen übrig. Wie sich herausstellte, eine schweisstreibende Aufgabe, welche gottseidank mit unserem edlen Lieblingsgetränk jederzeit gelöscht werden konnte (Dank genügend Vorrat im Hauskeller 🍷).





30 verschiedene Loks (viele von Loki in unzähligen Arbeitsstunden zusammengesetzt, nachbearbeitet oder Teilbereiche wie Fahrwerk selbst gebaut) von verschiedenen europäischen Staatsbahnen, mit noch viel mehr Güter- und Personenwagen, standen uns zur Verfügung. Loki stellte uns im Gartenschopf-Rangierzentrum drei «Schweizer Züge» zusammen mit welchen wir dann die Anlage so richtig ausnützen konnten.



Die SBB-Cargo-Komposition bestach vor allem mit der Menge an Güterwagons, welche die Lok hinter sich herzog. Natürlich begeisterte uns vor allem die grosse Anzahl von 🍷-Wagons, welche den Gerstensaft aus ganz Europa repräsentierten. Der grosse Hingucker war aber die legendäre Gotthardlok Ae 6/6 welche von der SBB 2013 ausser Dienst gestellt wurde. Majestätisch zog die Prachtsmaschine, ihre 7 Personenwagen durch die Gartenlandschaft. Das ab und zu einer der Wagen aus den Schienen sprang (weil wohl die Weiche nicht richtig gestellt war - «Weichenaufschneiden» geht gar nicht, meint Loki schon beim Briefing) und somit der Fachdienst «Wiedereinschienen» alle Hände zu tun hatte, soll nur eine kleine Randbemerkung sein.



Pablo beherrschte seinen Trafo, ohne Wenn und Aber, perfekt, ich tat als Fachdienstler und Springer für alles Unvorhergesehenes mein Bestes und Loki behielt mit seiner ruhigen und souveränen Art, jederzeit den Überblick. Nach über zwei Stunden intensivem «Bähnlen» beschlossen wir die Züge wieder in die Abstellanlage zu überführen und uns weiteren wichtigen Themen wie Bartwurst vom Grill und vielen schönen Blumen (die im Garten aber vor allem die im Glas) zu widmen. An dieser Stelle sei AH Loki nochmals herzlichst gedankt, dass er uns grossen Buben die Möglichkeit gab, uns in unsere Kindheit zurückzusetzen und einen herrlichen «Isebähnltag» zu erleben.



Fiduzit 
 FUSI 



Verflucht daneben

Ein Bischof und eine junge Nonne spielen Tennis. Der Bischof spielt miserabel, die Nonne dagegen ganz hervorragend. Jedes Mal wenn der Bischof einen Ball verfehlt, brüllt er: „Verflucht, daneben!“ Irgendwann wird es der Nonne zu bunt, und sie ermahnt den Bischof, wenn er weiter so fluche, werde der Zorn Gottes ihn treffen. Der Bischof gelobt Besserung, aber schon zwei Minuten später ruft er abermals: „Verflucht, daneben!“ Wieder warnt ihn die Nonne vor dem Zorn Gottes. Als es dennoch zum dritten Mal passiert, verfinstert sich plötzlich der Himmel, die Wolken teilen sich, ein Blitz fährt herunter und spaltet die Nonne in zwei Teile. Da ertönt eine grollende Stimme von oben: „Verflucht, daneben!“



Eine Frau kommt am Morgen nach Hause und erklärt ihrem Mann: „Ich habe bei einer Freundin übernachtet.“ Der misstrauische Gatte fragt bei zehn Freundinnen nach: Sechs bestätigen ihm, dass seine Frau bei ihnen geschlafen hat. Vier sagen, dass sie noch schläft.



Nicht lügen

Zwei Rentner stehen im Casino am Roulettetisch und überlegen auf welche Zahl sie setzen sollen. Sagt der Eine: «Wieviel Male hattest du diese Woche Sex?» - «Sechsmal». «Oh, ich auch!» Also setzen sie auf die Zahl zwölf. Die Kugel rollt und rollt und bleibt schliesslich auf der Zahl Null liegen. Da sagt der Andere: «Siehst du, wenn wir nicht gelogen hätten, hätten wir jetzt gewonnen.»

Reisebericht von Claire und AH Hecht

Im letzten Mitteilungsblatt berichtete unser lieber Redaktor AH Hick über unsere bevorstehende Griechenlandreise und forderte mich auf, doch über die Erlebnisse zu berichten. Mach ich doch gerne lieber Hick.

Zwischen März und Mai 2023 waren Claire und ich während 6 Wochen in Griechenland auf dem Peloponnes und auf der Insel Korfu unterwegs. Mit dem Privatauto fuhren wir nach Ancona und mit der Fähre nach Patras. Die Vorbereitungen für die Reise begannen aber bereits im Herbst des Vorjahres mit der Suche nach Highlights und tollen Wanderungen im Internet und in Reiseführern. Die Orte der Miet-Wohnungen bestimmten wir dann aufgrund der ausgewählten Besichtigungen, die in vernünftigen Distanzen zu erreichen waren.



In Griechenland haben Distanzen einen anderen Begriff, da die Strassen zum grossen Teil eher schmal und kurvig sind und Schlaglöcher aufweisen.

Die Temperaturen sind im Frühjahr für Besichtigungen und Wanderungen ideal und baden ist ohnehin nicht unser Ding. Wohnungen mit einer Heizung oder Cheminée sind zu dieser Jahreszeit zu empfehlen, denn es kann auch etwas kühl und nass sein.

In Griechenland gilt, kein Papier in die WC-Schüssel, so steht es im WC wohin man schaut an den Wänden und der Tür. Auf der Fähre nach Patras habe ich dann unser WC in der Kabine erfolgreich mit WC-Papier verstopft. Ab dann habe auch ich die Schilder befolgt.

Die Griechen (und wir) lieben Schaf- und Geissen-Fleisch. Beides ist herrlich im Geschmack, da sich diese Tiere mit wilden Kräutern wie Thymian und Origano ernähren und somit eine Selbstwürgung des Fleisches stattfindet. Die teureren Fleischstücke wie Lammnieren, Koteletten, Entrecôte oder Filet findet man in der Auslage der Metzgerei nicht. Geschätzt haben wir auch die fantastischen Joghurts, leicht säuerlich und sehr erfrischend. Die cremigen, rahmigen Nichts von Nestlé und Co. haben hier keine Chance. Täglich tranken wir den Saft der frisch gepflückten süssen und saftigen Frühjahrs-Orangen, welche an den Strassen in 5 Kg Säcke verkauft wurden. Bei einer Mietunterkunft mit einem grossen Umschwung und vielen Orangen- und Zitronenbäumen durften wir uns sogar nach Belieben bedienen.

Wir haben die herrlichen Weiss- und Rotweine, auch von alten Rebsorten, ausgiebig genossen. Wobei wir den Retsina-Wein (Wein wird mit Harz verdorben) den kulinarischen Tieffliegern überlassen.

Gleich zu Beginn kauften wir eine SIM-Karte für Griechenland. Wir waren uns bewusst, dass wir im Einkaufsladen keine Warenbeschriftung lesen konnten und hofften so, mit einem Übersetzungsprogramm über die Runden zu kommen. Aber wie soll ein Übersetzungsprogramm klar kommen mit den verschiedenen Bezeichnungen, heisst doch bei uns das Entrecôte auch Hohrücken-Steak, Zwischenrippenstück oder Rib Eye-Steak? Die Übersetzungs-App lieferte dann einfach «Fleisch». Toll!

Das kulturelle Erbe ist immens und es wächst fast täglich. Wo in Athen gebuddelt wird, werden neue archäologische Funde ausgegraben. Wir haben uns auf einige wenige Orte für die Besichtigung des Kulturgutes entschieden. Die antiken Städte werden mit wenigen Tafeln, also fantasielos und

langweilig präsentiert. Interessanter und abwechslungsreicher wäre, wenn der Besucher eine Ahnung bekäme, wie es früher ausgesehen hatte oder wie gelebt wurde. Im Zeitalter der Digitalisierung wäre eine Visualisierung von zwei oder drei markanten Orten für Gross und Klein sehr spannend. Aber in Griechenland fehlt das nötige Geld und die Touristen kommen auch so.

Die Wohnungsvermieterin in Athen hat uns berichtet, dass sie als Englischlehrerin im Jahr 2008 noch € 12.- pro Unterrichtsstunde erhalten habe. Heute erhalte sie noch € 8.-. Dies eine Folge der auferlegten Massnahmen der EU für die Auszahlung des Euro-Rettungsschirmes an den griechischen Staat. Da braucht es keine hellseherischen Fähigkeiten, um zu verstehen, dass viele Griechen die EU eher etwas skeptisch betrachten.

Schweizer werden in Griechenland grundsätzlich als reich angesehen, das ist gewöhnungsbedürftig aber eben nicht ganz falsch, bedenkt man, dass in der Stadt Zürich der Mindestlohn bei Fr. 23.90 liegt! Und das Leben in Griechenland ist in etwa gleich teuer wie in Frankreich.

Griechen sind stolz auf ihre Schrift, gilt sie doch als erste Alphabeten-Schrift. Seit Griechenland in der EU ist, gibt es jeweils zwei Strassenschilder, in griechischer und in lateinischer Schrift.

Leider sind die lateinischen Strassenschilder oft bis zur Unkenntlichkeit verschmiert (Feindbild EU). Speziell sind auch die verschiedenen Schreibweisen für denselben Ort. Gythio, Githio oder eben Γύθιο. Unser Navi war dieser Herausforderung oft nicht gewachsen. Zum Glück waren wir mit detaillierten Strassenkarten ausgerüstet.

Jährlich lesen und hören wir von den verheerenden Waldbränden in Griechenland. Im südlichen Teil des Peloponnes sind wir in das Gebirge zu einem Kloster gefahren und die Strasse führte durch hunderte von Hektaren abgebranntes Gebiet. Im Kloster erzählte uns eine Klosterfrau, dass vor rund zwei Jahren dieser ganze Teil abgebrannt sei. Sie hätten im Kloster grosses Glück gehabt. Die Bauern, denen die Olivenbäume gehörten, hätten aber alles verloren. Ein Wiederaufbau brauche immense Investitionen und erst viele Jahre später ist ein Ertrag zu erwarten.



Die Hänge waren noch nicht neu bepflanzt und werden es vermutlich auch nie mehr.

Hier einige Highlights, die ich euch gerne vorstelle, einigen von euch werden sie ein «oh kenne ich» entlocken:

Vouraikos-Schlucht, im Norden des Peloponnes.

Eine fantastische Wanderung auf dem Trasse der Zahnradbahn. Sie fährt 3-mal täglich in beiden Richtungen im Schritttempo. Auf Sichtweite kann sie halten, was wir aber nicht getestet haben.



Vorsorglich haben wir den Fahrplan studiert und auf der Wanderung eine mögliche Durchfahrtszeit bei Tunnels oder Brücken geschätzt. Eine Meisterleistung der Bahnbauer und AH Loki könnte da sicher

noch einiges Berichten. Eine spektakuläre Wanderung mit einer imposanten Kulisse. Als Hobbyfotograf genau nach meinem Geschmack. Die Bahn verbindet die Dörfer Diakopto am Meer und Kalavyrta, eine Strecke von ungefähr 22 Kilometer. Wir stiegen etwas nach der Mitte aus und wanderten nach Diakopto zurück.

Geisterstadt Alt Mystras

Im griechischen Freiheitskampf wurde die Stadt 1825 derart zerstört, dass man auf den Wiederaufbau verzichtete. Steile und schmale Wege sowie Treppen ziehen sich durch die ganze Stadt. Wie haben sich wohl die älteren und gebrechlicheren Menschen in dieser Stadt bewegt? Sicher eine tolle Stadt, am Hang gebaut und mit herrlicher Aussicht auf die Ebene. Die neue Stadt wurde in der Ebene unterhalb Alt Mystras aufgebaut, leider mit wenig Charme.



Und das sind die Geister



**Amphitheater
in Epidavros -**
Wo bleiben
denn die
Gladiatoren?



Antikes Olympia

Ich halte für euch mal die Fackel genau an dem Ort, wo sie in der Antike entzündet wurde.

Postkarten-Idylle auf die **Bucht von Navarinou** von der Bruegruine Paliokastro aus. Auf die Griechen ist Verlass. 500 Meter nach dem Parkplatz sind nur noch Touristen anzutreffen, die Griechen meiden mehrheitlich weite Wanderungen.



Nafplio verfügt über ein Freiluft-Fitness-Studio. Nach rund 1000 Treppenstufen erreicht man die Festung Palamidi und wer noch genug Luft hat, kann die tolle Aussicht genießen.



Und so wie es raufgeht, geht es auch wieder runter!



Das griechisch-orthodoxe Osterfest fand eine Woche nach unseren Ostern statt und ist das bedeutendste kirchliche Ereignis im Jahr. Es wird entsprechend gefeiert und der Andrang in den Kirchen ist gross. Für die Gläubigen die keinen Platz in der Kirche finden, wird die Predigt via Lautsprecher auf den Kirchenplatz übertragen.

Ein Traum für unsere Kirchenfürsten.



Athen

Athen haben wir vor rund 26 Jahren besucht und sind nur wegen unseren Bekannten nochmals hingefahren. Die Stadt bietet viel, sehr viel Kultur. Und die Stadt beherbergt viele, sehr viele Touristen. Sie bietet auch viele, sehr viele Autos, ruhend und fahrend. Die Stadt ist schmutzig und die immense Autoflut wirkt für unser Empfinden störend. In den Städten gilt, das Auto wird dort geparkt, wo es am wenigsten stört. Und Griechen finden immer einen Parkplatz.

Der Stadtteil Plaka am Fusse der Akropolis ist weitestgehend autofrei. Man kann hier durch die alten Gassen bummeln und in den Geschäften stöbern. Nach rund zwei Stunden hat man von dem immer gleichen Ramsch in den Läden aber genug.

Das Wahrzeichen von Athen ist die Akropolis. Das Anstehen für den Eintritt kann schon mal dauern.

Für zwei oder drei Tage ist Athen ertragbar, mutet euch aber nicht mehr zu. Wir würden den Winter empfehlen – markant weniger Turis.

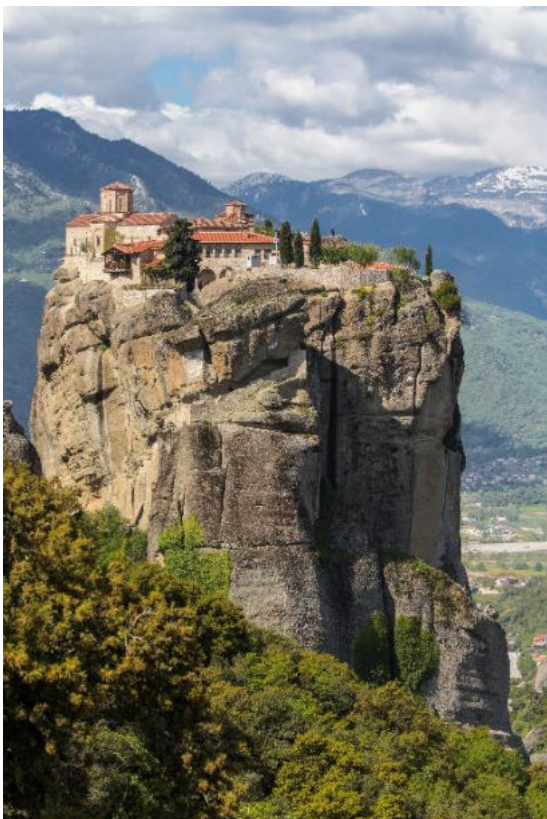


Die Fassaden- und Wandmalereien hellen die oft tristen Strassen und Plätze auf.

Hier sind Seitenhiebe auf die EU auf eine einfallsreiche und künstlerische Art dargestellt.

Meteora Klöster

Nördlich des Peloponnes sind die bekannten Klöster von Meteora. Sie thronen, wie Vogelnester auf den Felsen oder sie sind in die Felswand eingebaut. Ein weitläufiges Gelände mit gepflegten und beschilderten Wanderwegen, aber auch mit viel Auf und Ab. Per pedes ist die einzige, aber effektivste Möglichkeit, um den Touristenbussen zu entkommen. Die Flipflop-Turis sind nur entlang der Rundstrasse, welche die Aussichtspunkte verbindet, anzutreffen. Wir haben die Wanderschuhe montiert und tolle Aussichtspunkte gesucht und gefunden.



Den Abschluss unserer Reise haben wir auf der Insel Korfu gemacht. Die Insel hat eine überschaubare Grösse und ist mit der Fähre vom Festland gut und einfach zu erreichen. Unsere Wohnung haben wir in der Mitte der Insel gewählt so, dass wir nur kurze Distanzen an die Nord- oder Südküste hätten. Hätten ja, wäre nicht eine wichtige Brücke gesperrt gewesen, unsere Zufahrt zu der einzigen breiteren Strasse von Nord nach Süd.

Wir haben uns dann auch prompt verfahren. Der Schäferhund wirkte etwas angriffslustig und die Schafe trauten uns auch nicht. Geduld war angesagt, bis die Herde sich in das Weidefeld verzogen hatte.

Aufgeben war keine Option. Die herrliche Aussicht auf das Kap Drastis im Norden von Korfu hat uns für den langen Weg entschädigt.

Claire sammelt schön geformte Steine und Schwemm-Holz zum Bearbeiten zu Hause. Mit den Stein-Ostereier und viel Holz im Kofferraum (zum Glück Kombi) sind wir schwergewichtig und rechtzeitig nach den «Monsunwochen» in der Schweiz bei recht akzeptablem Wetter angekommen.



Wer Lust hat, kann sich diese Bilder und noch viel mehr auf Dropbox ansehen. Wie ihr seht, haben wir keine Mühe gescheut, um tolle Bilder zu schiessen.

*Link kopieren und im PC einfügen. Braucht keine Anmeldung und kein Passwort. **Vielen Dank, Hecht!***

<https://www.dropbox.com/scl/fo/y2mwslixjq9g3296429rx/d/h?rlkey=m34hvv16jwhicrjn444cjqr&dl=0>

Viel Spass

AH Hecht

Taiwan Inventa

Der Anfang (Teil 1)

Peter Dünnenberger v/o Micro

Ende 1972, kurz vor Verteilung der Diplomarbeiten fiel mir ein Stelleninserat der damaligen PTT auf. Sie suchten für das Jahr 1973 Elektro-Ingenieure für den Aufbau und die Inbetriebnahme der Sattelitenbodenstation in Leuk im Wallis. Ich schnitt es aus, um später anzurufen für die Stellenbewerbung. Als es dann endlich so weit war, das Diplom im Sack, rief ich an und erkundigte mich nach der ausgeschriebenen Stelle. Leider bekam ich den Bescheid, dass schon alle Stellen besetzt seien, sie könnten mir aber eine Stelle als Projektleiter für eine Umsetzer Station in der Nähe von Bern anbieten. Nach kurzer Überlegung lehnte ich das Angebot ab, da mir diese Arbeit nicht zusagte (ich dachte an unseren Lehrer in HF-Technik). Einige Tage später fiel mir ein Inserat der Firma Inventa auf, die ebenfalls einen Elektroingenieur suchten. Zufällig fiel mir ein, dass es da in der Studentenverbindung einen Altherrn namens Saturn gab, er war einer der Altherren, der damals noch relativ häufig den Stamm der Aktivitas besuchte und bei dieser Firma arbeitete. Also rief ich ihn an und erkundigte mich ein wenig über seinen Arbeitgeber. Er erzählte nicht viel, aber er riet mir einen Termin zu vereinbaren (er wollte nicht, dass ich ihm später die Schuld geben könne). Ich rief also den zuständigen Personalchef an und vereinbarte einen Termin für einige Tage später.

Ich muss noch vorausschicken, dass ich damals in Zürich Seebach bei der Firma Contraves, auf dem Gebiet der Elektronik-Spezialentwicklungen tätig war.

Ich mietete also ein Auto und fuhr ein paar Tage später in das sonnige Graubünden nach Domat-Ems um mir die Firma Inventa, die im Chemieanlagenbau tätig ist, anzuschauen. Ich hatte keine Ahnung was auf mich zukommen sollte und was ein Elektro-Ingenieur in einer solchen Firma für Aufgaben hatte, nur so viel, ich habe diesen Schritt nie bereut.

Einem Ersten Gespräch mit dem Personalchef folgte ein Besuch beim Leiter der Engineering Abteilung. Der erklärte mir einerseits das Tätigkeitsgebiet, das Auslegen der messtechnischen Komponenten einer Chemieanlage inklusive Einkauf, Montageüberwachung und Inbetriebnahme und andererseits warum dafür neuerdings ein Elektro-Ingenieur notwendig sei. Bis anhin waren die Mess- und Regeltechniker aus dem Umfeld der Feinmechanik rekrutiert worden, da die Anlagen zur Mehrheit mit pneumatischen Geräten ausgerüstet wurden. Inventa hatte nun einen Kunden in Taiwan davon überzeugt, ohne Mehrkosten, die Anlage mit elektronischer Ausrüstung zu kaufen, inklusive einer Computersteuerung. Diese Aufgabe sagte mir zu, die Bedingungen waren auch ok, also unterschrieb ich den Arbeitsvertrag und begann im Herbst 1973 mit der Arbeit bei der Inventa.

Heute, da ich aus meinem Gedächtnis schreibe, bedauere ich, dass ich, ausser im Oman nie ein richtiges Tagebuch geführt habe. Am Anfang sind es teilweise Bruchstücke aber mit dem Schreiben kommen immer mehr Erinnerungen.

Kürzlich ging mir durch den Kopf wie viele Dokumente ich wohl, während den 40 Jahren meiner Tätigkeit, im Anlagenbau erstellt habe. Es werden vermutlich tausende sein, die entweder noch im Gebrauch oder schon vernichtet sind.

Einerseits genieße ich die Zeit der Pension, aber andererseits vermisse ich ein wenig das Reisen und den Kontakt zu anderen Kulturen.

Die Arbeit war immer anforderungsreich und interessant. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen sowohl im Büro als auch auf den Anlagen erforderte viel Teamverständnis.

Danken muss ich meiner Familie für die Geduld mit meiner Tätigkeit und den Abwesenheiten meinerseits. Auch wenn sie teilweise mitkommen konnten, war ich die meiste Zeit allein auf den Anlagen für Meetings, Montageüberwachungen und Inbetriebnahmen.

Was ich bedaure, ist, dass ich durch meine Abwesenheit vieles nicht mitbekommen habe beim Aufwachsen der Kinder. Auch gingen die meisten sozialen Kontakte durch die Abwesenheit verloren.

Die Erste Anlage (Century Chemicals Tainan)

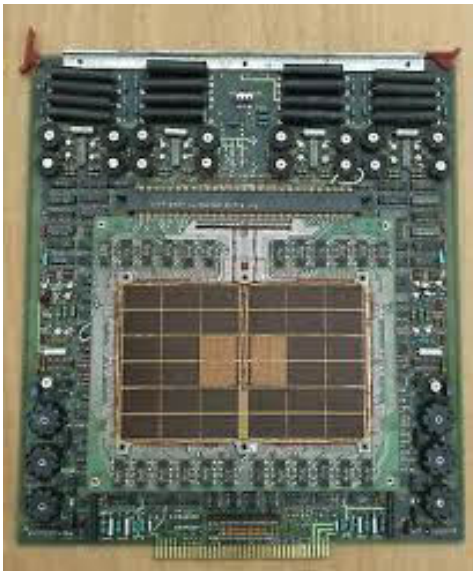
In den ersten Tagen wurde mir ein Anlagenschema gegeben, ein sogenanntes PID (Process and Instrument Diagram). Des Weiteren sollte ich Spezifikationen für die messtechnische Ausrüstung solcher Anlagen erstellen, die es bis dato nicht gab. Zu Anfang sah ich nur „Bahnhof“, weil wirklich für mich jedes Detail neu war, aber dank der guten Unterstützung des damaligen Abteilungsleiters E. Hunger habe ich mich ziemlich schnell in die Materie eingearbeitet. Für die Hardware und die Software (Hilary Rent) hatte man sich die Mitarbeit zweier amerikanischer Ingenieure gesichert (die waren in dieser Hinsicht weiter als wir in Europa). Da die beiden kaum deutsch sprachen wurde die Kommunikation mehrheitlich in Englisch geführt. Obwohl ich der Meinung war, ich könne diese Sprache, wurde ich eines Besseren belehrt, die Schule ist nicht das wirkliche Leben! Um auf die Montageüberwachung und Inbetriebnahme vorbereitet zu sein, organisierte die Firma für die Delegationsteilnehmer interne Intensivkurse, zehn Stunden pro Woche, in Englisch. Nach dieser Zeit war dann die Verständigung noch nicht perfekt aber schon viel besser.

Die Arbeit des Engineerings und Beschaffung der Anlagenausrüstung ging speditiv voran, wobei ich auch in dieser Zeit noch einiges zu lernen hatte. Interessant war die notwendige Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen. Das ist die Verfahrenstechnik für physikalischen Daten, die Apparate- und Rohrleitungsbauer für die mechanischen Belange und dem Layout der Anlage. Zuletzt, aber nicht weniger wichtig war die Zusammenarbeit mit

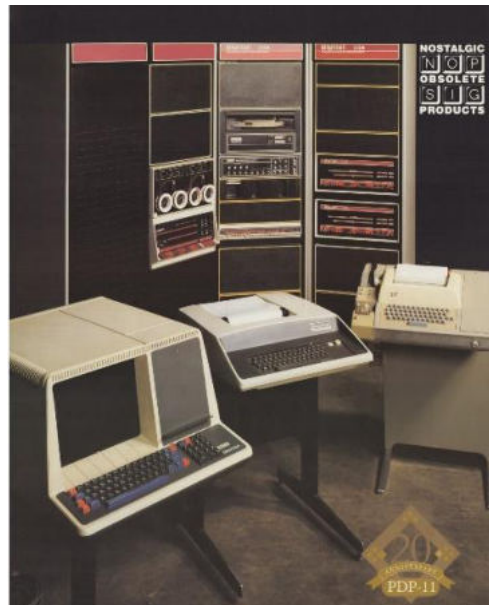
der Elektroabteilung. In späteren Jahren habe ich dann, neben der Instrumentierung, auch die Elektrotechnik betreut.

Da ich sowohl für die Montageüberwachung als auch für die Inbetriebnahme vorgesehen war, durfte ich den Hardware- und Softwarekurs für das vorgesehene System von Foxboro besuchen. Diese fanden in Soest in Holland statt, wobei wir in einem Hotel in Baarn, Logis hatten. Mit mir zusammen besuchten diese Kurse ein Mitarbeiter von Bachofen, unserem Lieferanten des Systems sowie der MSR-Leiter des Kunden aus Taiwan.

Es ist zu bemerken, dass der Softwarekurs 3 und der Hardwarekurs 5 Wochen dauerte. Dazu vielleicht einige Details des verwendeten Systems. Der Rechner war ein PDP11 von DEC mit sagenhaften 32 kB Speicherplätzen davon 28kB für das Anwenderprogramm! Der Speicher war auf 4 Karten zu je 8kB Magnetkernspeichern aufgeteilt. Ich weiss nicht, ob sich das heute noch jemand vorstellen kann, 8192 kleine Magnetkerne auf einer Karte mit je 3 Drähten durchgezogen, notabene in Handarbeit. Zum Aufstarten wurde zuerst der Bootstraploader eingelesen, um zu ermöglichen das Programmband, ein Lochband, einzulesen.



8kB Memory Board



So sahen die Computer damals aus

Eines des damals modernsten Prozessleitsystems sah so aus

Wir, das heisst der Bachofen Mitarbeiter und ich sind oft am Abend zusammen ausgegangen und vor allem am Wochenende wurde es meist ziemlich spät. Ab 12 Uhr nachts wurde der Hoteleingang geschlossen aber durch die Keller-Bar konnte man noch bis 2 Uhr früh reingehen. Einmal vergass ich den Schlüssel mitzunehmen und kam so etwa um 3 Uhr früh zurück. Da war guter Rat teuer und ich beschloss bis am Morgen in meinem Mietwagen zu warten. Da kam mir in den Sinn, dass mein Zimmerfenster offen war und ich eigentlich durch das Vordach reinkommen könnte. Gesagt getan, ich stieg auf das Vordach und wollte durch das Fenster klettern, da hielt mich eine Stimme aus dem gegenüberliegenden Haus auf. Eine Frau rief mir zu, ich sollte vom Dach gehen, ansonsten würde sie die Polizei benachrichtigen.

Ich entgegnete, dass ich in mein Zimmer wolle und der Hoteleingang geschlossen sei. Als sie nicht lockerliess, fragte ich, was ich denn machen sollte bis zum Morgen. Sie lud mich dann ein zu ihnen zu kommen, wo eine Party im Gange war. Also verbrachte ich die Zeit bis zum Morgen in einer lustigen Gesellschaft, verabschiedete mich am Morgen und dachte nicht daran, dass ich jemanden von ihnen je wieder sehen würde. Weit gefehlt, denn am folgenden Samstagabend waren wir unterwegs auf dem Lande auf der Suche nach einem netten Lokal, um ein paar Drinks zu kippen. Als wir an einem Bauernhaus mit Stall vorbeifuhren, sahen wir, dass der Stall zu einer Bar und Disco umgebaut worden war. Wir parkierten, gingen rein und schlenderten zur Bar. Ich war dann doch überrascht, als ich realisierte, dass hinter der Bar die Frau stand, die mich am vorigen Wochenende vom Dach geholt hatte. Sie erklärte mir dann, dass sie zusammen mit ihrer Schwester den Laden führe.

In jener Zeit fanden auch die Seifenspiele im Fernsehen statt und zufällig war an einem Wochenende der Final dieser Sendung in Leiden. Wir beschlossen hinzugehen und nahmen unseren Taiwanesischen Freund mit. An der Abendkasse beschied man uns, dass keine Billette mehr erhältlich seien. Wir entgegneten, dass wir hergekommen waren mit unserem Auslandschweizer aus Taiwan, um ihm etwas zu zeigen. Wir wurden dann zum Manager geschickt, dem wir dieselbe Story nochmals erzählten. Wir hatten Erfolg damit und erhielten gratis drei Karten. Im Grossen und Ganzen waren diese Wochen in Holland anstrengend, nicht wegen der Arbeit, sondern wegen der Freizeit.

Die letzte Tätigkeit am System war ein Komplettcheck des Steuerschranks mir der Steuerung bei Foxboro in Soest, zusammen mit dem Lieferanten Bachofen. Dann konnten wir nur noch warten auf die Abreise zur Montageüberwachung und Inbetriebnahme.

Inbetriebnahme bei Century Chemicals in Tainan

(August 1975-Mai 1976)

Dann war es endlich so weit, der Abreisetag war da, die Koffer gepackt und alle reisefertig. Wir waren gespannt, denn es war ja unsere erste grosse Reise und vor allem eine lange Flugreise. Eine Kiste mit Haushalts- und vor allem Kindersachen hatten wir schon einen Monat vor Abreise per Seefracht, organisiert von der Firma, vorausgeschickt. Der Flug, mit einer DC10, ging damals über Athen, Karachi, Bombay und Bangkok nach Hongkong, die Flugzeit weiss ich nicht mehr, aber es waren sicher einige Stunden mehr als heute. Die Sitzverhältnisse in der Touristenklasse waren damals einiges besser als heute, weil es ja noch keine Business-Class gab. In Karachi durfte man nicht aussteigen beim Zwischenhalt, aber als man die hintere Türe für das Reinigungspersonal aufmachte, wollte ich das erste Mal die asiatische Luft schnuppern. Es traf mich wie ein Schlag, diese heisse, feuchte Luft hatte ich so nicht erwartet. Der Rest des Fluges verlief ohne grosse Ereignisse und wir waren sehr überrascht, dass Sandra und Thomas keine Probleme machten. Faszinierend war dann aber die Landung in Hongkong auf der Route über die Stadt. Hochhäuser standen damals nur an der Hafentfront, an den Hügeln waren noch die Slums zu sehen. Kurz vor dem Aufsetzen flog man an den Hochhäusern

vorbei und man hatte das Gefühl, man könne die aufgehängte Wäsche von den Balkonen abnehmen.

Ist nicht von mir, der Anflug sah aber so aus

In Hongkong hatten wir einige Tage Aufenthalt, da die Visa für Taiwan noch zu organisieren waren. Nachdem wir am nächsten Morgen die Papiere im zuständigen Reisebüro abgegeben hatten, fuhren wir mit der Star Ferry von Kowloon hinüber nach Hongkong Central, wir wollten auf den Peak. Schon die Fahrt hinauf war faszinierend, aber den Blick vom



Peak über die Stadt und den Hafen war atemberaubend. Als wir die Visa erhalten hatten, machten wir uns fertig für den kurzen Überflug nach Tainan in Taiwan. Da der Flughafen in Tainan noch als Militärflughafen galt, mussten wir mit einem Bus bis zum Tor an der Hauptstrasse fahren, wo wir abgeholt wurden. Das Haus, in das wir einzogen, gehörte zu einer Reihe von zweistöckigen Reiheneinfamilienhäusern die einst von der US Airforce für ihre, in Taiwan stationierten Piloten gebaut worden waren. Zu jenem Zeitpunkt wohnte nur noch in der letzten Einheit ein Pilot, er war verheiratet mit einer Taiwanerin. In der ersten Zeit gab es ausser der Arbeit noch Möbel zu mieten, die Kiste von zu Hause, die inzwischen angekommen war, auszupacken und vor allem Läden zu suchen, in denen man das zum Leben notwendige einkaufen konnte. Hätten wir genau gewusst, wie lange der Aufenthalt dauern würde, hätten wir die Möbel vermutlich gekauft.

Wir hatten meine Mutter zu einem Besuch nach Taiwan eingeladen, was sie dann tatsächlich auch akzeptierte. Sie hatte uns ihre Ankunft mitgeteilt, also warteten wir am Tor des Flughafens in Tainan. Keine Mutter weit und breit und sie spricht auch kein Englisch! Was tun, es gab ja nur diesen einen täglichen Flug von Taipei nach Tainan. Am nächsten Morgen warteten wir wieder am Tor zum Flughafen, aber wieder keine Mutter. Wir nahmen dann ein Foto von ihr und beauftragten einen Taxifahrer der täglich vor dem Tor auf Fahrgäste wartet auf diese Frau zu achten. Ich musste dann zurück auf die Arbeit in die Anlage. Passiert ist eigentlich folgendes, die Zeitverschiebung verhinderte den Weiterflug noch am gleichen Tag der Ankunft in Taipei. Die für den Weiterflug vorgesehenen Gäste wurden in ein Hotel verfrachtet, erhielten ein Nachtessen und gebucht für den Flug am nächsten Morgen. Meine Mutter wusste aber nicht, dass sie am Tor in Tainan aussteigen sollte, also fuhr sie mit dem Bus in die Stadt. Da angekommen zeigte sie in einem Hotel die Adresse der Anlage (unsere Postadresse), die schickten sie dann mit einem Taxi in die Anlage. Da angekommen, ich war noch auf der Suche nach ihr, wurde dem Taxichauffeur unsere Wohnadresse mitgeteilt. Ich vermute, dass wir uns auf dem Weg gekreuzt haben müssen, da ich ja auf dem Weg in die Anlage war. Es gab also ein allgemeines Happy End, das uns alle amüsierte.

Das ist der erste Teil und zweite folgt sogleich (frei nach Wilhelm Busch) ...im nächsten MB

Stamm im Tessin 2023

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Redaktor

Der 20. Juni 2023 war ein spezieller Tag oder wie unser Hohes Haus formulierte: ein Hammertag. Genau, seine Idee mit AH Start, besprochen an der letzten GV, führte uns ins Tessin. Ein Stamm in Locarno, vorbereitet und durchgeführt von ihm, war ein wahrlich schönes Erlebnis. Mit einer 1. Klasse Bahnfahrt und reservierten Sitzplätzen fuhren wir ab 09.05 h Richtung Süden.



Start im HB Zürich

Nach intensiven Unterhaltungen, Kaffee und Gipfel vom Hohen spendiert, viel Spass und mit einer kurzweiligen Fahrt landeten wir um 11.14 h in Locarno.



Dort trafen wir den Reisemarschall des Südens (AH Start) und die beiden ebenfalls bereits im Süden anwesenden AHAH Tabu und Rulps. Schnell, schnell zur Bahnstation Richtung Madonna del Sasso, damit wir das nächste Bähnchen nach oben erwischen. Aber der Billetkauf dauerte zu lange und das erste Bähnchen ging ohne uns. Viele Leute im nächsten Bähnchen, sehr eng und sehr warm. Aber die Fahrt dauerte nicht sehr lange. So kamen wir also bei der Madonna an und hatten etwas weniger Zeit zur Verfügung als gedacht. Nachdem wir wegen Platzmangel in der SBB eine halbe Stunde später ab Zürich fahren mussten, verloren wir hier noch einmal etwas Zeit.



Einige stiegen dann die Treppen hinunter und auch wieder hinauf. Ja, die Wege des Herrn sind unergründlich und die Treppen zur Madonna sind sehr steil. Die weniger Fussgängigen schauten sich die Sache von oben an und verzichteten auf den schweisstriefenden Ab- und Aufstieg. Es war ja auch sehr heiss, vielleicht ein Rekord in diesem Jahr?

Aber es gibt doch ein paar Bilder des Inneren der Kirche, damit auch diese Informationen für die nicht dabei Gewesenen verfügbar sind.



Aussicht auf die Madonna



Aussicht in die Kirche



Aussicht auf die Kirche



Warten auf ...

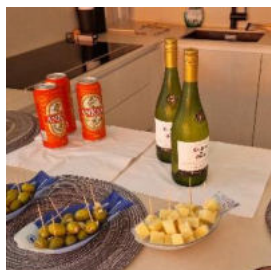
Dann schnell zum Bus und weiter geht's. Nach kurzer Wartezeit einsteigen und dann geht's zu AH Start nach Hause. Das wussten wir vorher nicht, aber dass es einen Apéro geben würde, das war dann schon bald klar.

Im Hause Start, mit oder ohne Lift (?), bei diesen Temperaturen tatsächlich eine Überlegung wert, konnten wir dann den Apéro geniessen. Das liess sich natürlich Keiner entgehen und neben Wasser, Bier und Knabberzeug gab es auch noch «Chlöpfmost». Die Stimmung wurde nun immer besser und Geschichten wurden erzählt, dass es eine wahre Freude war. Jeannette, die Dame des Hauses war ausser Haus (wir sahen sie kurz beim anschliessenden Essen), aber Start hatte alles im Griff.



Warten auf den Bus

Ein grosses Dankeschön an AH Start und im geheimen dachte ich: Das müssen wir wiederholen!



Nachdem alle genügend gestärkt waren, wurde diskutiert, wer geht zu Fuss zum Restaurant Robinia und begleitet Start? Nun ging es also zum Mittagessen. Ein Fussmarsch (eher Spaziergang), quer durch Locarno über die Piazza Grande und dann Richtung Lido, für diejenigen, die den Weg zu Fuss nehmen wollten. Eine Busfahrt für



die weniger fufffitten führte auch zum Restaurant. Erstaunlich dann nur, dass die Busfahrenden einige Zeit später ankamen als die Fussfitten. Sie hatten offenbar an der Busstation die falsche Richtung gewählt 😊.



Mit Risotto und Braten oder Tortellini, natürlich mit vorgängig grossem und gesunden Salat sowie einigen Bierchen, führte die Gesellschaft zum durchstropfen einiger Kantores. Das Essen war sehr gut und sehr viel. Ich habe festgestellt, dass der eine oder andere seinen Teller auch nicht ausgeputzt hat.

Unser AH X, Falsi, und der selbsternannte Fuchsmayor Rulps, führten durch die zahlreichen Gesänge. Man beachte die fröhlichen Gesichter der Anwesenden, beim Gesang der Süssen, die wieder einmal ausgepackt werden konnten. Wir waren inzwischen



allein im Restaurant. Das führte dann wieder zu einer Verspätung und die Heimreise wurde dann noch einmal etwas hinausgeschoben. Und natürlich war der Zug weg (wir sahen ihn abfahren) als wir am Bahnhof ankamen und so stärkten wir uns einmal mehr, diesmal im Bahnhofrestaurant. Aber nur mit



Wasser und Bier. Doch gegen 20.00 Uhr werden dann wohl alle wieder zu Hause gewesen sein. Ein wunderbarer Anlass, der zu Wiederholung ruft, was dann Rulps während des Essens klar



machte. Nächstes Jahr will er den Anlass in Lugano durchführen. Wir freuen uns schon heute und ich sage besten Dank den Organisatoren und den Teilnehmern, die mit viel

Freude zum guten Gelingen beigetragen haben. Das ist der Link zum Film 😊

Youtube aufrufen und im Suchfeld «Titania Turicensis» eingeben.

Der Film ist nicht perfekt, ich bin kein Regisseur, kein Tonspezialist, kein Kostümbildner ..., ich bin der Hick der versucht etwas Unterhaltung zu liefern. Geniesst es und liefert weitere Inputs für unser Mitteilungsblatt. Besten Dank.

Frauen und Vogel

Frau Müllers Geschirrspüler war kaputt. Deshalb rief sie den Servicemann, der sich für den nächsten Vormittag ankündigte. Da sie zu der Zeit einen Termin hatte, den sie nicht verschieben konnte, sagte sie ihm am Telefon: 'Ich lasse den Schlüssel unter der Türmatte. Reparieren Sie den Geschirrspüler und lassen Sie die Rechnung auf dem Küchentisch. Übrigens brauchen Sie keine Angst vor meinem Hund zu haben, der tut ihnen nichts.

Aber auf keinen Fall, unter gar keinen Umständen dürfen Sie mit dem Papagei sprechen!' Als der Servicemann am nächsten Tag kam, war alles so wie angekündigt. Der Hund war der größte und furchterregendste, den er je gesehen hatte, doch er war ganz friedlich und beobachtete ihn ganz ruhig bei der Arbeit. Der Papagei hingegen bewarf ihn mit Nüssen, schrie, schimpfte, und bedachte ihn ununterbrochen mit den übelsten Ausdrücken.

Schließlich konnte sich der Techniker nicht mehr zurückhalten und schrie:

'Halts Maul, du hässlicher, dummer Vogel!' Worauf der Papagei antwortete: '**Fass, Pluto!**'

WARUM KÖNNEN MÄNNER AUCH NIE AUF FRAUEN HÖREN?!

...und die Moral von der Geschichte:

Gehorche den Frauen, auch wenn sie einen Vogel haben. 😊

Titania Stamm im Vorbahnhof 2023

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red

13. Juli 2023, TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof

Der erste Stamm im zweiten Halbjahr. Und wieder ein grossartiger Anlass mit vielen Teilnehmern. Wieder, wie auch in der Vergangenheit schon, mussten die Teller teilweise auf den Knien balanciert werden, um zu essen, denn auf dem Tisch gab es nicht genügend Platz.

Aber der Reihen nach. Als erstes ist mir aufgefallen, dass unser AH Pablo endlich auch auf unserem Tisch aufgeführt ist. Eingebrennt, nein eingeschnitzt sagt man. Anfang Woche war anscheinend der Schnitzer bei der Arbeit und hat den Namen P. Schranz eingefügt. Man sieht auch ganz deutlich, dass die Gravur neu ist, noch ohne Füllung von Asche und Bier und anderen Zutaten, wie das bei den anderen ist. Klar, seit nicht mehr geraucht werden darf im Restaurant, wird der Name länger «frisch» bleiben. Wir werden es sehen.



Nachfolgend also die honorable Gesellschaft am runden Tisch, im fast leeren Raum. Dafür ist draussen was los. Bei Temperaturen einiges über 30 Grad C ist viel trinken angesagt. Da mussten dann Luz und Sophia in Ermangelung von weiterem Personal in Eile das köstliche Nass liefern und unser Tisch am Schatten kam dabei fast zu kurz. Gut – verdursten musste keiner, aber die Lieferungen unseres bekannten Stoffes musste verschiedentlich mit etwas Geduld «erkauft» werden.



So kam dann in Wartestellung für die Bestellung jemand auf die glorreiche Idee, das Ganze etwas einfacher zu gestalten. Wir alle nehmen gemeinsam ein Fondue - eine grosse Pfanne in der Mitte des Tisches mit entsprechend vielen Gabeln und alle wären zufrieden. Gute Idee, auch bei diesen Temperaturen – schliesslich essen die Asiaten im Niederdorf auch jeden Tag eine Käsesuppe. Mindestens hat sich dieser Vorschlag so gut angehört, dass sich diese Variante durchgesetzt hätte. So wäre eine einfache Bestellung möglich gewesen. Aber weit gefehlt – Fondue gibt's nicht und so musste sich jeder der Speisekarte widmen, um etwas passendes zu finden. Ist ja auch nicht so schwer. Schliesslich ist die Auswahl auch nicht so umfassend wie an der letzten GV im Emilia.

Man stelle sich vor, eine Portion à CHF 44.50 à discrétion mit 12 Gabeln, ein Gedicht! 😊. Kostengünstig und einfach zu liefern.

Aber die Bestellungen gingen dann im gewohnten gemütlichen Gang voran, bis endlich jeder wusste, was zu bestellen sei.

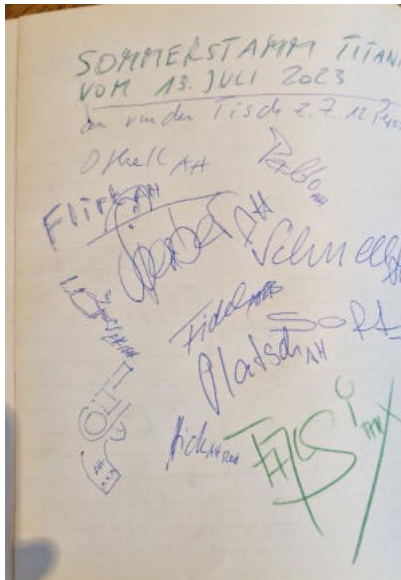
Es dauerte dann bis zur Lieferung, aber wir hatten gute Gespräche, witzige Diskussionen, genug Stoff und Geduld. Wir sind schliesslich eine fröhliche Gesellschaft.

Dann kam das Essen im handelsüblichen Rahmen mit Pommes, Fuchsenteller mit einem oder zwei Eiern (man steht schliesslich auch auf zwei Beinen) und alle hauten rein. Auch Cordon bleu oder Rindstatar wurde geliefert oder einfach ein Wurstsalat. Dann kam unser alterwürdiger AHEB Loki von seinem Ausflug nach Deutschland, der ihn in eine Burg oder ein Schloss führten. Die Burg, genannt Burg Schreckenstein – oder habe ich etwas falsch verstanden? Er legte seine neue Businesscard auf den Tisch und



erklärte, er sei nun der Baron von Schreckenstein. So weit so gut, und so hat es sich ergeben, dass kurz nach seiner Ankunft alle beim Essen waren und er seine Geschichte erzählen konnte, ohne dass irgendwelche Einsprüche eingingen. Wie heisst es doch so schön: gebt den Leuten etwas zu essen und dann wird es ruhig, eben für Informationen, wie in diesem Fall von Loki. Ich habe etwas gegoogelt und festgestellt, dass da verschiedene Geschichten über Schreckenstein erzählt werden. Aber ich denke, das wäre eine eigene Geschichte eines Auserwählten, der das erzählen könnte, weil er dabei war?

Dann hat unser Hohes beschlossen, ein Messer kreisen zu lassen, um festzustellen wer denn nun das Titanenbuch als erster beschriften darf, und das hat dann auf Othello gezeigt. So durfte er im Namen der Anwesenden die Seite für unser Anwesenheit notieren und wurde dabei von Verschiedenen beaugapfelt.



So kam es dann, dass zu später Stunde (also etwa eine Stunde später als üblich) die Ersten den Fahrplan studierten und feststellten, dass sie an diesem Tag mindestens eine Stunde später nach



Hause kommen würden. Ich gehe aber nicht davon aus, dass es zu Hause «schimpfis» gegeben hat.

Schliesslich sind wir eine ehrenwerte Gesellschaft, deren Mitglieder in geziemender Art und Weise das Lokal verlassen und in ehrwürdiger Haltung nach Hause «torkeln». Was ich in diesem Fall nicht beurteilen kann und schon gar nicht kommentieren würde. Aber eben, es gingen noch nicht alle nach Hause.

17. August 2023, Brasserie zum Vorbahnhof

Es ist oft schwierig abzuschätzen, an welchem Datum wie viele Teilnehmer anwesend sein werden oder eben nicht. Wir benötigen ja bekanntlich keine Anmeldungen für den Stamm. Und so dachte ich, auf Grund anderer mir bekannten Begebenheiten (und Ferien), dass an diesem Stamm nicht viele Anwesende anzutreffen seien. Nun, ich sage immer ich mache keine Fehler und stelle jeden Tag fest, dass es doch passiert!

Also kam ich guten Mutes in Erwartung einer kleinen Teilnehmerschar mit vielen unterhaltsamen Gesprächen und habe mir schon auf dem Hinweg Gedanken gemacht, was ich dazu im MB schreiben soll. Zum Beispiel; die AHAH F, F, F, P, L, S, H und, und ... seien ferienhalber abwesend?

Aber eben, oft kommt es anders als gedacht. Wir hatten eine fröhliche Runde beisammen und in Abwesenheit unseres AH P Falsi, durfte sein Stellvertreter Colt, seines Zeichens AH XXX, den präsidentalen Stuhl besetzen.

Es dauerte auch gestern wieder etwas länger, bis wir die Bestellung aufgeben konnten (Personalmangel), aber es wird noch besser mit dem Personal, siehe weiter unten.

So brummt also die Diskussionen quer über den Tisch und mit dem Nachbarn. Es herrschte eine grosse Freude und die Gespräche wurden immer wieder mit «Prost xy » unterbrochen, denn schliesslich war es sehr warm und die Kehlen mussten befeuchtet werden.

Viele alte Geschichten wurden vorgetragen, Klassenzusammenkünfte vom Feinsten oder Preisgeschichten, die mir die restlichen Haare zu Berge stehen liessen. Preisabsprachen im Automobilsektor und Ersatzteilbereich oder im Bereich der Chemie und weiteren Themen und alles unter den Augen des Preisüberwachers. Nun, ich nehme an, dass er die Preise überwacht. Dann hat unser AH Pablo mitgeteilt, dass unser AH Loki vor kurzem 90 Jahre alt geworden ist.



Und aus meiner Sicht, bei bester Gesundheit. Herzliche Gratulation, lieber Loki.

Ach ja, gegessen und getrunken haben wir natürlich auch. Das sieht man auf dem beiliegenden Bild. Und dann war wieder das Buch der Bücher gefragt, das wir dank Luz auch gefunden und beschriftet haben.

Dann haben wir uns über Dusch-WC's unterhalten, was wir alles besprechen 😊 . Da gibt es eine seeeeeehr gute Geschichte auf diesem Link 😊 : [Heinrich Del Core Dusch WC - YouTube](#). Schaut euch das an, zum «totlachen»!

Auch dieses Mal ging der Stamm in die Verlängerung, mindestens fühlte sich das für mich so an. Denn mein Zug und der anschliessende Bus waren nicht mehr im gleichen Zeitfenster wie bisher. Aber vorher mussten wir das Geschirr entsorgen, was von AH Pablo in verdankenswerter Weise und in exzellenter Haltung, in Ermangelung des Personals, auf dem Weg in die Küche in entsprechend ruhiger Art erledigt wurde. Niemand musste deshalb in der Küche zum Abwasch. Dabei wären Jüngere anwesend gewesen!?

Als die Rechnung dann hereintrudelte, stellten wir fest, dass unser «Geburtskind» die Getränke bezahlt hatte. Vielen Dank, lieber Loki!

Das rechtmässige stellvertretende Hohe Haus AH Colt, hat zwar keine PäuK gehalten, ist in diesem Lokal auch nicht sehr opportun, aber er hat zum Schluss, bevor sich alle abgemeldet hatten folgende Worte gesprochen (sinngemäss): «Als aktuelles Hohes Haus ist mir aufgefallen, dass sich nicht alle rechtmässig für ein Tempus Navigandi oder Tempus Utile abgemeldet haben. Das muss in Zukunft anders werden!» 😊 😊

Danach kam die obligate Aussage: «Hohes mini Abmäldig»! Und alle gingen lachend von dannen.

14. September 2023, Stamm mit Damen, Brasserie zum Vorbahnhof

Das war gestern wieder ein Stamm! Wie immer die allseits bekannten Verdächtigen und ein lange nicht mehr gesehenes Gesicht, namens Click. Sehr erfreut. Und auch diesmal wieder,



alle kommen früh, damit sie noch einen Stuhl am Tisch erwischen. Ich war schon fast der zuletzt Angekommene (10 Minuten vor der Zeit) bis dann «zu später Stunde», immer noch innerhalb der akademischen Viertelstunde auch unser AH Schnell noch hereinschneite. Nein, geschneit hat es nicht. Aber der Schnee war schon sehr nah, als ich Ende August in Valbella bei knapp 4 Grad (wenigstens noch plus) und verstärktem Regen ein paar Tage der Erholung verbringen wollte. Auch AH Soft hat offenbar ein paar feuchte und kühle Tage in den Bergen verbracht und sich genauso wenig über das schlechte Wetter geärgert wie ich. Hilft ja auch nicht!

Aber dann kam unser Hauptthema. Der «Lokführer» Pablo und der «Weichenwärter» Falsi haben einen Nachmittag bei unserem Eisenbahnfachmann Loki im Eisenbahngarten verbracht. Sie schwärmten davon wie kleine Kinder, haben Fotos und Videos erstellt, die sie uns stolz gezeigt haben und erklärt, es wird noch etwas nachkommen für das nächste MB. Da freue ich mich. Noch ein paar Seiten mit Fotos und Bericht, das wird wieder eine wunderbare Zeitschrift.

Dann gibt es auch Anwesende, die keinen Alkohol trinken, da soll ja gesund sein. Aber das Bier hier im Restaurant mit 0.0 %, sei eben schon nicht so gut wie ein Richtiges. Dann wurden wir belehrt, dass es offenbar auch Wein und Chlöpfmost ohne Alkohol zu kaufen gibt und die seien derart gut, dass sie kaum von den alkoholisierten Getränken zu unterscheiden seien. Vielleicht werde ich das mal ausprobieren, immerhin besser als immer nur Wasser. Schliesslich sind wir keine Wiederkäuer.



Dann gab uns Falsi noch einige Informationen zum Problem des Autobahn – Gotthardtunnels. Das beruhigte mich insofern, als ich doch künftig auch wieder einmal durch diesen Tunnel fahren will, ohne Angst haben zu müssen, dass mir der Berg auf den Kopf fällt. Fast wie bei Asterix und Obelix, da hat der Chef auch immer Angst, dass ihm der Himmel auf den Kopf fällt.

Schliesslich kamen noch ein paar Themen für den angesagten CC vor dem nächsten Stamm und als Vorbereitung für die nächste GV zur Sprache. Darüber berichten wir dann an anderer Stelle.



Und Geschichten wurden wieder erzählt! Und wenn ich dann ein Panoramabild erstellen will, gibt es sicher immer einen, der nicht ruhig sitzen kann. Dann sieht der Bildausschnitt eben so aus, wie das bei Falsi ist. Das mache ich



künftig nicht mehr. Deshalb habe ich dann noch einen zweiten Versuch gemacht und das ist das Bild am Anfang dieses Artikels. Und die Kollegen die scheinbar schlafend am Tisch sitzen, mit geschlossenen Augen, die sind zwar fotografisch erfasst, werden aber nicht ins Bild gesetzt.

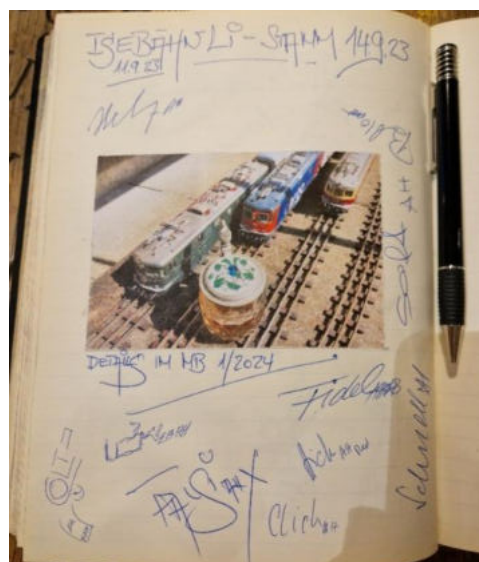
Und ja, klar haben wir auch gegessen und getrunken. Die Freude daran ist den Einen ins Gesicht geschrieben.

Schliesslich wurde das Buch der Bücher wieder in die Runde gegeben, damit sich jeder darin eintragen kann. Und es ist unschwer festzustellen, dass es sich um einen Eisenbahnstamm gehandelt hat. Es wurde auch schon gemunkelt, dass das gerne wiederholt werden könnte.

Falls ihr Lesende nicht gemerkt habt, dass das ein Stamm mit Damen war, dann schaut den Titel an. Aber die Damen haben gefehlt.

Übrigens, die letzte Aussage des damaligen rechtmässigen Stellvertreters auf dem hohen Stuhl, AH Colt, hat derart Eindruck gemacht, dass sich alle wieder an den Comment erinnert haben und sich für Tempus Navigandi tatsächlich abgemeldet haben.

Sachen gibt's!

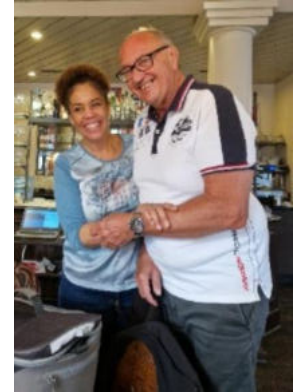


12. Oktober 2023, Brasserie zum Vorbahnhof

Da sind wir also wieder – am Stamm der Titanen. Nun, so viele wie sonst waren diesmal nicht dabei, aber lustig ist es auch in diesem Rahmen. Vor dem Stamm hat noch ein CC stattgefunden, der über einige Themen in Zukunft zu befinden hatte und allenfalls an der nächsten GV zu diskutieren geben könnte.

In unserer neuen Rubrik «Neues aus dem CC» oder wie immer wir das dann neu bezeichnen, anstelle «der Präsident hat das Wort» werden also weitere Informationen an die Mitglieder abgegeben. Wir werden sehen, wie sich das entwickelt.

Der CC war noch nicht ganz abgeschlossen, da trafen schon die ersten Teilnehmer für den Stamm ein. Und kurz vorher hat uns Luz mitgeteilt, dass vor einigen Tagen ein Mitglied unserer Verbindung mit Ehefrau und in Begleitung eines weiteren Ehepaares im Vorbahnhof gastierten (offenbar ein Bier getrunken haben) und dann über die Regeln des Fuchsentellers diskutiert und gelacht haben. Mit einem oder zwei Spiegeleiern 😊? Dann kam er, der Fidel und sie lachten gemeinsam über diese Geschichte.

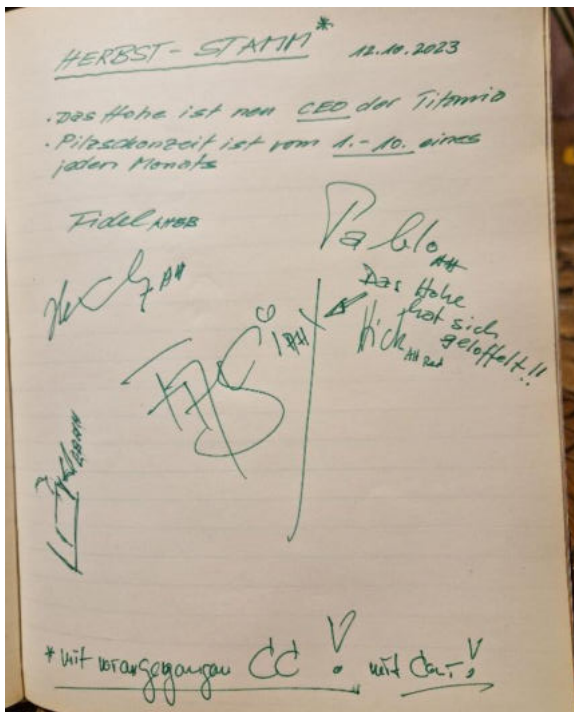


Weitere Geschichten konnten erzählt werden, wenn es da nicht auch noch solche gäbe, die nicht weiter erzählt werden dürfen. Ich denke da an die Militärthemen, bei denen offenbar der eine oder andere mit leichtem oder scharfem Arrest zu tun hatte.



Dann wurde mir erklärt, dass die Bilder oft zu klein sind und grösser dargestellt gewünscht werden. Dem Wunsch komme ich nun gerne nach, wie man hier feststellen kann.

Im Weiteren ist auch sichtbar, dass das Studium der Speisekarte immer wieder zu längerem Lesevergnügen führt, weil doch eigentlich schon lange klar ist, was darinsteht. Aber eben, Fleischkäse mit einem oder zwei Eiern gibt immer wieder zu lachen.



Zum Schluss doch noch ein Bild aller, da sich die Protagonisten auf meine Aufforderung hin endlich einmal nicht bewegt haben und so ohne Bildverzerrung abgebildet werden können.

Immer wieder kommt es vor, dass der eine oder andere den Stammtisch verlässt, weil seine bessere Hälfte zu Hause etwas Besseres kocht? Colt hatte offenbar Besuch und hat sich commentmässig vorzeitig abgemeldet. Deshalb konnte er nicht colt-mässig selber seinen Namen im Buch der Bücher einfügen.

Dann war schon bald wieder Schluss für gestern. Da nur noch wenig Stoff in den Gläsern war, wurde bei jedem Zutrink jeweils ein Lokiquantum vertilgt, da sich diese Art der Bierversnichtung bis ad infinitum weiter verfolgen lässt. Es blieb so immer ein eher ganz

kleines Restchen übrig für die obligate Abmeldung.

16. November 2023, Brasserie zum Vorbahnhof

Gestern, das war nun also der letzte TT Stamm in diesem Jahr. Es folgt nun «nur» noch der Weihnachtsstamm und dann ist wieder ein Jahr vorüber.

Aber was gibt's denn von gestern zu erzählen? Zuerst einmal waren schon eine Viertelstunde vor dem Start, fast die Hälfte der Stühle besetzt. Die Teilnehmenden kommen immer früher, daran habe ich mich nun auch gewöhnt. Dann ging es Schlag auf Schlag, Einer nach dem Anderen traf ein und es ist schon gut, dass wir unseren eigenen Tisch haben. Denn das Restaurant war wieder pumpenvoll.

Diesmal, so kann ich vermelden, war sogar der gesamte CC anwesend. Und wie, das Hohe, Falsi und das XX, Logo haben sich über viele Dokumente gebeugt und mit Text, Daten und Unterschriften versehen. Ja, es geht um die Rechtmässigkeit der Kontoberechtigten, damit alles seine Richtigkeit hat. Und logo haben die beiden das alles gestemmt. Rundherum mit viel Gerede und einem Lärmpegel, der das Schaffen etwas schwieriger machen könnte. Aber davon liessen sich die Beiden nicht stören.



So konnte also nach den erledigten Arbeiten die Speisekarten bestellt werden. Das war aber eigentlich nicht notwendig, denn wie ich feststellen konnte, wussten fast alle im Voraus, was sie zu essen wünschten. So kamen dann nach einigen Verzögerungen die gefüllten Teller auf den Tisch. Luz und Maria hatten alle Hände voll zu tun, nicht nur uns, sondern alle Kunden im Restaurant zu bedienen.



Ja, und wenn man etwas gar Exotisches bestellt, muss eben etwas länger gewartet werden. Aber letztlich konnten alle etwas zwischen die «Kiemen» schieben und wie immer mit dem gewohnten Wässerchen, genannt Stoff, heruntergespült werden.



Damit auch alle Anwesenden im Bild sichtbar sind, also auch noch Sperber, der etwas früher ging, aber im Bild noch erwischt werden konnte, folgt auch diese Darstellung noch. Schliesslich könnte es auch darum gehen, der holden Dame zu Hause belegen zu können, dass all diese werten Herren am Anlass dabei waren.

Schliesslich gab es auch noch die sehr erfreuliche Mitteilung des Redaktors und Organisers des Treberwurstessens, dass bereits nach vier Tagen

Alte Geschichten

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red



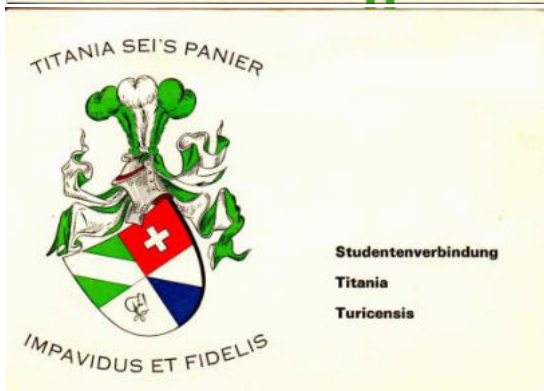
1949



1956



1959



1969

So haben sich die Einladungen über die vergangenen Jahrzehnte gewandelt. erinnert ihr euch daran?

Agenda

Titania Stamm im Vorbahnhof 2024

Fritz Hirschi v/o Hick, AH, Red

- | | |
|---------------------------|---|
| 11. Januar 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 15. Februar 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 2. März 2024 | Treberwurstessen |
| 14. März 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 11. April 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof
mit CC 1600 h |
| 20. April 2024 | Samstag, 1700h, GV TT, Restaurant Emilia |
| 16. Mai 2024 | TT Stamm mit Damen, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 28. Mai 2024 | Tessinerstamm (sep. Programm folgt im Frühling 24) |
| 2. Juni 2024 | Armbrustschiessen in Höngg |
| 20. Juni 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 18. Juli 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 15. August 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 2. Augushälfte 24 | Schiffsstamm (Termin wird im 2. MB 2024 bekannt
gegeben) |
| 12. September 2024 | TT Stamm mit Damen, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 17. Oktober 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof, CC 16.00h |
| 14. November 2024 | TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof |
| 12. Dezember 2024 | Donnerstag 19.00h, Weihnachtsstamm Restaurant ???? |

16. Januar 2025 TT Stamm, Brasserie zum Vorbahnhof

Stamm immer ab 18.00 Uhr am Donnerstag

Redaktionsschluss

5. Juli 2024 (theoretisch)



und im Kalender eintragen!



Gendern ist doch nicht so einfach, als gedacht...

🤔 😊 😊

Interview mit einer Feministin:
 Sie betonte,
 daß ihr Sternzeichen
 "Wasserfrau" und nicht
 "Wassermann" sei.
 Der Moderator konterte witzig
 mit der Frage:
 Und eine Frau mit Sternzeichen
 "Stier" ist dann korrekt eine
 "Kuh" ???

Im Schwimmunterricht. Der Lehrer fragt den kleinen Klaus: „Kannst du schon schwimmen?“ – „Ja, Herr Müller.“ Lehrer: „Und wo hast du das gelernt?“ – „Im Wasser, Herr Müller.“

und zum Schluss noch dies...

Ein Ingenieur ist lange Zeit über arbeitslos und beschliesst nun eine medizinische Praxis zu eröffnen. Er hängt ein Schild an die Eingangstür mit folgender Aufschrift:

"Für 500 Euro garantiere ich Ihnen, Ihre Krankheit zu heilen. Falls es mir nicht gelingen sollte, bekommen Sie 1'000 Euro."

Ein studierter Arzt denkt sich, dass es ein leichtes sei, hier 1'000 Euro zu verdienen und besucht deshalb die neu eröffnete Praxis.

Arzt: "Ich habe meinen Geschmackssinn verloren."

Ingenieur: "Schwester, bringen Sie mir bitte die Medizin aus der Schachtel mit der Aufschrift "22" und verabreichen Sie unserem Patienten 3 Tropfen davon."

Die Schwester tut wie ihr befohlen.

Arzt: "Pfui, das ist ja Benzin!"

Ingenieur: "Herzlichen Glückwunsch Sie haben Ihren Geschmackssinn zurück. Das macht dann 500 Euro."

Der Arzt ist verärgert, bezahlt die 500 Euro und verlässt die Praxis.

Nach ein paar Tagen kommt er wieder.

Arzt: "Ich habe mein Gedächtnis verloren. Ich kann mich an nichts mehr erinnern."

Ingenieur: "Schwester, bringen Sie mir bitte die Medizin aus der Schachtel mit der Aufschrift "22" und verabreichen Sie unserem Patienten 3 Tropfen davon."

Arzt: "22? Das ist doch Benzin!"

Ingenieur: "Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihr Gedächtnis wiedererlangt. Das macht dann 500 Euro."

Der Arzt bezahlt zähneknirschend und verlässt die Praxis.

Ein paar Tage später kommt er wieder, fest entschlossen sein verlorenes Geld zurückzubekommen.

Arzt: "Meine Sehkraft hat stark nachgelassen. Ich erkenne nur noch Umrisse!"

Ingenieur: "Nun, dafür habe ich leider kein geeignetes Medikament. Sie bekommen deshalb, wie versprochen die 1000 Euro."

Er reicht ihm zwei 5 Euro Scheine.

Arzt: "Moment, das sind doch nur 10 Euro!"

Ingenieur: "Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihr Sehvermögen wieder."

Nachfolgend die neue Adressliste

Vorname	Familienname	Cerevis	Anrede	Funktion	Vorname Frau Partnerin	Strasse	PLZ	Ort	Telefon privat	Natel	e-mail	Geb.datum
Werner	Anner	Soft	Herr		Pia Boeniger	Hörnlistrasse 75B	8330	Pfäffikon ZH	043 288 87 80	079 446 67 27	werner.anner@gmail.com	02.12.1945
Urs	Baumann	Colt	Herr	AH XXX	Paloma	Albertstrasse 3	8005	Zürich	056 424 02 53	079 344 55 50	baumann-carmona@bluewin.ch	17.02.1958
Werner	Berweger	Falk	Herr		Theres gest.	Wilerstrasse 4	8415	Gräslikon		079 389 02 51	w.berweger@swissonline.ch	09.04.1939
Rudolf	Bohli	Elan	Herr			Forbüelstrasse 1	8707	Uetikon a/See	044 920 42 47		ruedi.bohli@sunrise.ch	14.08.1942
Max	Braun	Schwung	Herr		Marie- Therese	Solothurnerstrasse 70 Altersresidenz Bornblick	4600	Olten	062 298 17 82			15.12.1934
Claus-Michael	Brennecke	Knicks	Herr			Hohrainstrasse 6a	D-79787	Lauchringen				
Ralph	Brügger	Tritel	Herr			Kirchgasse 41	9500	Will		079 315 33 15	ralph.bruegger@delpuente.com	06.10.1967
Hans	Burger	Senf	Herr		Marlies	Stogelenstr. 46	8330	Pfäffikon	044 950 32 47			24.12.1939
Karl	Burtscher	Logo	Herr	AH XX		Chüchelacherstrasse 3	8165	Schöfflisdorf	076 565 18 42	076 565 18 42	karl.burtscher@gmx.ch	08.04.1966
Klaus	Buschor	Sperber	Herr		Edith	Regensbergstrasse 10	8157	Dielsdorf	079 454 82 02		klaus.buschor@buschco.ch	08.09.1946
Martin	Dante Dr.	Lord	Herr			Minami Senju 6-37-9-2005 Arakawa-ku	116-0003	Tokyo			dgmartinch@yahoo.com	
Jean-Pierre	Dufour	Tabu	Herr		Silvia	Blumenweg 8	8472	Seuzach	052 335 20 54		jeanpierredufour.dufour9@gmail.com	
Peter	Dünnenberger	Micro	Herr		Dorotea	Susenbühlstr. 37	7000	Chur	081 353 62 92	079 401 38 43	pduennenberger@bluewin.ch	
Georges	Feurer	Othello	Herr		Susanne	Weidächerstr. 102	8706	Meilen	044 923 46 48	079 420 27 72	feurereng@bluewin.ch	25.08.1942
Andreas	Fischer	Gryff	Herr			Ziegelacker 3	4144	Arlesheim	061 701 52 81	079 617 92 65	andreas.fischer@ch.schindler.com	08.03.1965
Bernardo	Füglister	Chic	Herr		Karin	Chlupfstrasse 13	8165	Oberweningen	056 668 19 26	078 404 65 41	bernardo.fuegliste@bluewin.ch	02.09.1957
Hugo E.	Götz Prof.	Stramm	Herr		Monika	Neuhausenerstrasse 18d	8500	Frauenfeld		079 431 81 00	hugo.goetz@greenmail.ch	29.08.1937
Martin	Gübeli	Picasso	Herr			Römerstieg 12	8200	Schaffhausen		079 404 18 81	martin.guebeli@gmail.com	
Gerhard	Gubler	Start	Herr		Jeannette	Via Balestra 38C	6601	Locarno			ggubler@vtxmail.ch	16.11.1947
Ernst	Haab	Cito	Herr		Erika	c/o Stiftung Lichthof Wohn- und Pflegezentrum, Oberlandstrasse 56	8610	Uster			ernst.uster@bluewin.ch	
Max	Hartmann	Käpten	Herr		Esther	Auf Pünten 26	8405	Winterthur	052 232 64 24		max.hartmann@zhsv.ch	
Helmut	Hauser	Canto	Herr			Schwandenacker 33	8052	Zürich	044 918 39 65	079 704 37 28	helmut.j.hauser@gmail.com	12.08.1937
Herbert Armin	Hediger	Schnell	Herr		Ingrid	Regensdorferstr. 38	8049	Zürich	044 271 33 28	079 458 72 72	h.hediger@hphag.ch	05.01.1941
Fritz	Hirschi	Hick	Herr	Redaktor	Annemarie	Feusisbergl 25	8048	Zürich	044 433 36 36	079 828 35 31	fritz.hirschi@bluewin.ch	26.07.1950
Rolf	Hostettler	Fidel	Herr		Monika	Talackerstr. 47	8156	Oberhasli	044 851 08 22	079 407 16 88	rolf.hostettler@bluewin.ch	22.12.1957
Urs	Knöpfli	Flirt	Herr	RR	Dorli	Grindelstr. 33	8604	Volketswil	044 945 33 33	079 205 54 70	urs.knoepfli@bluewin.ch	17.07.1950
Markus	Krummenacher	Platsch	Herr	KM	Stefanie	Weinreben 20	6331	Hünenberg	041 781 07 81	079 406 06 66	casariedmatt@bluewin.ch	13.10.1965
Walter	Krummenacher	Tratsch	Herr		Charlotte	Rebenstr. 25 G	8913	Ottenbach	044 761 25 89	079 407 91 21	WKrummenacher@gmail.com	08.06.1943
Ueli	Lattmann	Zopf	Herr		Ilona	via Cairol 2, Ronco	I-28822	Cannobio	+39 0323		lattmann@libero.it	
Hans	Märki	Diogenes	Herr		Ruth	Ronystr. 6c	6331	Hünenberg	041 780 77 42		maerkihue@datazug.ch	17.12.1938
Markus	Meier	Pico	Herr		Monique	1848 Monte Vista Drive	USA	Vista CA 92084	+1 760 407 4748		swiss1291@live.com	
Rolf	Mielebacher	Smart	Herr			Im Buchenpark 2	8304	Wallisellen	071 667 05 85		rolf.mielebacher@amstein-walthert.ch	
René	Moser	Falsi	Herr	AH X	Irene	Bruggenmattweg 78	8906	Bonstetten	044 700 04 56	079 466 51 11	rene_moser@hispeed.ch	21.11.1956
René	Nägeli	Glanz	Herr			Lütschbachstr. 24	8734	Ermenwil	055 282 26 65		naeg@bluewin.ch	18.01.1953
Marcel	Niggli	Hecht	Herr		Claire	Breitstrasse	8618	Oetwil a.S.	044 929 29 68		marcel.niggli@gmx.ch	
Rudolf	Oertle	Saturn	Herr		Helen	Via Cavriu 17	7403	Rhätzens	081 641 19 95	079 200 16 11	r.oertle@hispeed.ch	03.03.1941
Peter	Rohner	Chies	Herr			Hangstr. 3	5426	Lengnau	056 241 17 73			
Heinz	Romang	Pronto	Herr			Oetlistal 8	8910	Affoltern am	044 761 18 83		romanhei01@datazug.ch	
Gilbert	Saga	Pop	Herr			Ländischstr. 132	8706	Feldmeilen	044 923 26 47		gilbert.saga@bluewin.ch	21.01.1942
Kurt	Saurenmann	Flit	Herr			Dorfstr. 19	8155	Niederhasli	044 850 45 03			
Kurt	Schäfli	Primus	Herr			Lorentzkade 46	NL-2014	CA Haarlem				

Paul	Schranz	Pablo	Herr	RR	Meta	Heizenholz 47	8049	Zürich	044 340 03 34	076 310 77 68	paulschranz@sunrise.ch	13.03.1936
Walter	Schulthess	Loki	Herr		Annemarie	Birmensdorferstr. 433	8055	Zürich	044 462 51 21	079 315 84 21	Schulthess.w@bluewin.ch	13.08.1933
Hans	Schumacher	Klemm	Herr			Eichstr. 37	6330	Cham	041 780 33 48		hans.schumacher@datazug.ch	27.06.1940
Robert	Schweri	Geist	Herr			Narzissenstr. 1	5212	Hausen	056 441 93 91	079 234 72 60	robert.schweri@bluewin.ch	21.11.1935
Lukas	Stegemann	Jazz	Herr		Claudia	Oberkahnenstrasse 32	8450	Andelfingen	052 317 05 68	079 455 35 71	Lukas.Stegemann@ingesa.ch	16.08.1968
Milan	Trenka	Click	Herr			Seefeldstrasse 108	8008	Zürich	044 383 63 89		mt@trenka.ch	
Jean-Daniel	Vuichard	Arcus	Herr		Brigitte	Friesenbergstr. 175	8055	Zürich	044 451 34 26		jean-daniel.vuichard@man-es.com	16.12.1953
Urs	Walti	Tell	Herr		Kathy	Zürcherstrasse 22	8142	Uitikon	044 491 93 08	079 479 71 20	urs.walti@uitikon.ch	13.05.1957
Albert	Werz, jun.	Spross	Herr		Edith	Weihersteig 8	8037	Zürich	044 363 77 66		werz@gmx.ch	27.06.1957
Daniel	Winkler	Rulps	Herr			Via Villa Luganese 14	6965	Cadro-Lugano	052 347 21 32	079 420 32 01	d.winkler@wandm.ch	09.05.1959
Walter	Zenhäusern	Zipfel	Herr		Martha	Felsplattenstr. 6	4106	Therwil	061 721 59 58	079 571 28 15	zen@intergga.ch	22.01.1931
Myrtha	Bächtiger	(Wiff)	Frau			Hauptstrasse 27	8783	Linthal	055 643 18 93			
Bella	Baumstark	(Sioux)	Frau			Obere Scheugstr. 5	8707	Uetikon	044 920 30 38			
Irene	Burger	(Lord)	Frau			Rebenstr. 33b	8913	Ottenbach	044 761 24 78			
Sibylle	Burger	(Tochter Nolly)	Frau			Erlenweg 7	8700	Küsnacht				
Michelle	Diem	(Limes)	Frau			Zollikerstr. 219	8008	Zürich	044 422 99 00			
Ingrid	Holliger	(Mungg)	Frau			Duerrbachstr. 63	4500	Solothurn	032 623 69 35			
Lina	Hunziker	(Fit)	Frau			Bündtenmattweg 1	4665	Oftringen	062 797 33 00			
Margrith	Mermod	(Kiel)	Frau			Guschstrasse 56	8610	Uster	044 940 98 31			
Margrit	Mooser	(Stumm)	Frau									
Irene	Oettli	(Phi)	Frau			Sonnhalde 15	8602	Wangen (ZH)	044 833 44 96			
Rösli	Rutishauser	(Zeus)	Frau			Oberbürenstr. 33	9203	Niederwil				
Mirtha	Schiess	(Till)	Frau			Hofeggstr. 35a	9202	Gossau				
Erika	Simmler	(Malz)	Frau			Kirchgasse 19	8706	Meilen	044 923 13 83			
Helga	Staehlin	(Lama)	Frau			Sandmattstrasse 9	4532	Feldbrunnen	026 677 47 02		helga.staehlin@bluewin.ch	
Rosmarie	Tschudi	(Faust)	Frau			Neuhusstr. 17	8630	Rüti	055 240 22 25		rtschudi@bluewin.ch	
Annie	Vogt	(Butz)	Frau			Laubholzstr. 89	8703	Erlenbach	044 915 36 03	078 860 93 62	jkvogt@bluewin.ch	
Klara	Von Wartburg	(Hammer)	Frau			Schulhausstr. 40	4535	Hubersdorf				
Esther	Walder	(Bravo)	Frau			Leehaldenweg 5b	8153	Rümlang	091 791 85 13			
Margrit	Zimmermann	(Gump)	Frau			Deitingenstr. 41	4553	Subingen	032 614 27 66			
Heidi	Zöbeli	(Zech)	Frau			Hardstrasse 10	5416	Kirchdorf	056 282 10 09			
Margrit	Mooser	Stumm	Frau			Altenburgstr. 51	5430	Wettingen				
Irene	Gassmann-Hauser	(Perkeo)	Frau		Tochter	Lägernstrasse 10	8113	Boppelsen		076 586 33 56	i.gassmann@sunrise.ch	
Renée	Weber	(Fox)	Frau		Tochter	Buchenstrasse 6	4562	Biberist				

Für ergänzende Angaben oder Änderungen bitte per Mail oder Post an mich. Danke! Hick